

Mus. Sammlung
des Joh. Chr. Bach
Bindersleben

Nr. _____

24

FUGIRTE **Orgelstücke** NEBST

Uebungen durch alle Tonarten

für angehende wie für geübtere

Orgelspieler

VON

C. H. H. RINCK

Ritter des Großh. Hess. Ludwigs-Ordens 1. Classe
Hoforganisten- und Cammermusikus, wie auch Verdienst Mitglied des Holländischen
Vereins zur Beförderung der Tonkunst.

M 44821

Opus 120

Eigenthum der Verleger

Ergebungen in vier Bänden von Paris

Mainz und Antwerpen bei B. Schott's Söhnen

London, bei R. Coates & Co.

*Vollständige Anlehnungstafel ausser Hildesheim
in Leipzig, bei W. Neuberger in Wien, bei H. P. Müller*

Mus. 4237. u. 506



Sächsische Landesbibliothek in Dresden

Handschrift Nr. Mus. 4237 - U - 506

Die Benutzung dieser Handschrift ist nur unter der Bedingung gestattet, daß der Entleiher der hiesigen Bibliothek ein Stück seiner auf die Handschrift bezüglichen Veröffentlichung geschenkweise überläßt, sofern die Bibliotheksverwaltung nicht ausdrücklich auf die Überlassung verzichtet. Zum Durchzeichnen oder zur Herstellung von Lichtbildern ist besondere Erlaubnis einzuholen.

Belehrende Auskünfte oder Hinweise auf der Bibliotheksverwaltung unbekanntere Veröffentlichungen über diese Handschrift werden dankbar entgegengenommen.

Benutzer der Handschrift

| Datum | Name, Stand und Wohnung des Benutzers | Ort der Benutzung | Art der Benutzung (nur eingesehen? - ganz oder teilweise abgedruckt? - verglichen? - abgelichtet?) | Zweck der Benutzung (ist Veröffentlichung beabsichtigt und in welcher Form?) |
|--------------|---------------------------------------|-------------------|--|--|
| 17. 07. 1935 | Witzschdorf, Paul | Dre. | eig. | Diss. |

III 9 290 Jd G 80/68

SUBSCRIBENTEN-VERZEICHNISS

zu

Bincks Uebungen Op. 120.

| | <i>Expl.</i> | | <i>Expl.</i> | | <i>Expl.</i> |
|---|--------------|--|---------------|--|--------------|
| Die Akademische Buchhdl. in Linz | 4 | für Hrn. Seminarlehrer J. Neck | in Carlsruhe. | Die Gerstenberg'sche Buchhdl. in Hildesheim | 6 |
| Herr André, G., in London | 3 | „ „ Seminaristen P. J. Nicolai | „ „ | Herr Glaser in Schleusingen | 1 |
| „ André, J., in Offenbach a/M. | 2 | „ „ „ K. Richter | „ „ | „ Gläser in Gotha | 5 |
| „ Anthes in Dillenburg | 1 | „ „ „ G. Rinkler | „ „ | Herren Gräfe und Unzer in Königsberg | 4 |
| „ Anthes in Idstein | 2 | „ „ „ St. Ritter | „ „ | Herr Grau in Hof | 2 |
| für Hrn. Seminaristen Joh. Gail aus Nanzenbach. | | „ „ „ G. Ph. Rüb | „ „ | Die Grau'sche Buchhdl. in Bayreuth | 4 |
| „ „ „ Friedr. Schmidt aus Selters. | | „ „ „ J. Schäfer | „ „ | Die Greiner'sche Kunsthdl. in Grätz | 4 |
| Herr Anton in Halle | 3 | „ „ „ W. Schumacher | „ „ | für Hrn. Schullehrer A. Neupauer in Krieglach. | |
| Die Appun'sche Buchhdl. in Bunzlau | 7 | „ „ „ A. Schweikert | „ „ | „ „ Chorregent A. Teuchner in Wolfsberg. | |
| Die Arnold'sche Buchhdl. in Dresden | 6 | „ „ „ Ph. F. Utmer | „ „ | Die Gundelach'sche Buchhdl. in Kitzingen | 3 |
| Herr Budecker in Coblenz | 1 | „ „ „ G. Walz | „ „ | Die Hahn'sche Hofbuchhdl. in Hannover | 4 |
| „ Barbe, Organist, in Saarlouis | 1 | „ „ „ F. Wörner | „ „ | Herr Härtel, W., in Leipzig | 12 |
| „ Bärecke in Eisenach | 2 | Herr Cranz, A., in Hamburg | 17 | „ Hartig, Pfarrer, in Eibingen | 1 |
| „ Barth, J., in Würzburg | 1 | Die Creutz'sche Buchhdl. in Magdeburg | 5 | „ Heckel in Mannheim | 44 |
| „ Beck in Rothenburg | 3 | Die Crocker'sche Buchhdl. in Jena | 1 | für Hrn. Seminaristen G. Born in Kaiserslautern. | |
| „ Berra, Marco, in Prag | 2 | Herr Dietz, G., in Colmar | 1 | „ „ „ J. Brittner | „ |
| „ Betzhold in Elberfeld | 2 | „ Dietze in Anclam | 2 | „ „ „ J. G. Bullinger | „ |
| „ Beuster in Haag | 4 | „ Dümmel in Neustrelitz | 2 | „ „ „ K. Cajar | „ |
| „ Billig in Mitweyda | 6 | „ Ebner in Ulm | 7 | „ „ „ J. B. Dreyer | „ |
| Herren Blachmann und Bornschein in Gera | 4 | für Hrn. Pfarrer Engel in Habsthal. | | „ „ „ F. A. Dudenhöfer | „ |
| Herr Bohler in Niederwallaf | 1 | „ „ Präparandenlehrer Gasser in Mönchroth. | | „ „ „ K. Fischer | „ |
| „ Bohné in Cassel | 1 | „ „ Schullehrer Pfletschinger in Salach. | | „ „ „ G. Förster | „ |
| für Herrn Organist Schuppert. | | Herr Eichler in Trier | 9 | „ „ „ J. G. Freytag | „ |
| Die Buchner'sche Buchhdl. in Bayreuth | 4 | Die Enslin'sche Buchhdl. in Berlin | 1 | „ „ „ S. Fuchs | „ |
| Das Cabinet für Literatur in Carlsruhe | 31 | Herr Eschrich in Löwenberg | 20 | „ „ „ M. Gast | „ |
| für Hrn. Seminaristen P. Balschbach in Carlsruhe. | | „ Eupel in Sondershausen | 6 | „ „ „ G. Habermehl | „ |
| „ „ „ G. Bärklin | „ | Die Expedition des Eremiten in Altenburg | 5 | „ „ „ B. Hahn | „ |
| „ „ „ Ph. F. Beck | „ | Herr Falkenberg in Coblenz | 1 | „ „ „ J. Hansel | „ |
| „ „ „ W. Boos | „ | Herren Falter und Sohn in München | 2 | „ „ „ F. Hauss | „ |
| „ „ „ L. Eisenlöfel | „ | Herr Filzinger, Pfarrer in Lorch | 1 | „ „ „ F. M. Heck | „ |
| „ „ „ J. F. Fleck | „ | „ Fink, V., in Linz | 2 | „ „ „ J. L. Henrich | „ |
| „ „ „ J. Kienzle | „ | „ Förstemann in Nordhausen | 1 | „ „ „ P. Hesch | „ |
| „ „ „ G. A. Kohl | „ | „ Franke, L., in Quedlinburg | 1 | „ „ „ G. Hess | „ |
| „ „ „ J. L. Kuhn | „ | Die Franke'sche Buchhdl. in Naumburg | 1 | „ „ „ K. F. Holdefer | „ |
| „ „ „ S. J. Müller | „ | Herr Garthe in Marburg | 7 | „ „ „ K. Horstmann | „ |
| | | „ Gebhardt in Grimma | 5 | „ „ „ L. Jost | „ |
| | | | | „ „ „ G. Klein | „ |
| | | | | „ „ „ K. Laux | „ |

Mus. 4237. u. 506



| | <i>Expl.</i> |
|--|--------------|
| für Hrn. Seminaristen N. Maginot in Kaiserslautern. | |
| „ „ „ F. Metzger „ „ | |
| „ „ „ J. Müller „ „ | |
| „ „ „ J. Nicolaus „ „ | |
| „ „ „ P. Beif „ „ | |
| „ „ „ A. Reither „ „ | |
| „ „ „ H. Rheinberger „ „ | |
| „ „ „ A. Schlaudecker „ „ | |
| „ „ „ P. Schütze „ „ | |
| „ „ „ V. Seiter „ „ | |
| „ „ „ F. Seyl „ „ | |
| „ „ „ Stachelroth „ „ | |
| „ „ „ D. Stichter „ „ | |
| „ „ Seminarlehrer K. F. Trutzer in Kaiserslautern 3 Exemplare. | |
| „ „ Seminaristen V. Vögeli in Kaiserslautern. | |
| „ „ „ G. Weiss „ „ | |
| Herr Heege in Schweidnitz | 3 |
| „ Heinrichshofen in Mühlhausen | 8 |
| Die Hellwing'sche Hofbuchh. in Hannov. | 11 |
| Herr Helm in Halberstadt | 3 |
| „ Helmuth in Halle | 2 |
| „ Hendess in Coeslin | 3 |
| „ Herbold, Lehrer in Niederolm | 1 |
| „ Hergt in Coblenz | 1 |
| Herren Herold und Wahlstab in Lüneburg | 5 |
| Herr Heyse in Bremen | 1 |
| „ Hiltz in Darmstadt | 1 |
| „ Hirtz, Lehrer in Niederolm | 1 |
| Die Hofmann'sche Buchh. in Frankf. a. O. | 8 |
| Herr Hofmeister, Fr., in Leipzig | 3 |
| „ Höhn, G., in Idstein | 1 |
| „ Höhr in Zürich | 1 |
| „ Holzhäuser in Bieberich | 7 |
| für Hrn. Schulgehülften Antony in Bieberich. | |
| „ „ Harrath in „ | |
| „ „ Pfarrer Ilgen in Naurod. | |
| „ „ Lehrer Klein „ | |
| „ „ Schulgehülften Schepp in Bierstadt. | |
| „ „ Lehrer Vogelsberger in Bieberich. | |
| Herr Homann in Danzig | 2 |
| für Hrn. Conrector Schwonke in Dirschau. | |
| „ „ Lehrer Wilcke „ „ | |
| Herr Hoyer in New-York | 4 |
| Herren Huber und Comp. in St. Gallen | 2 |

| | <i>Expl.</i> |
|---|--------------|
| Herr Hug in Zürich | 4 |
| „ Herr Julien in Sorau | 17 |
| „ Kaiser in Bremen | 3 |
| „ Kecht in Berlin | 1 |
| Die Kesselring'sche Hofbuchhandlung in Hildburghausen | 32 |
| Herr Kessmann in Genf | 1 |
| „ Kistner in Leipzig | 2 |
| „ Klein, G., Lehrer in Wiesbaden | 1 |
| „ Koch in Greifswald | 1 |
| „ Koch in Schleswig | 2 |
| „ Köhler in Görnitz | 3 |
| „ Köhler in Stuttgart | 6 |
| „ Kohlhepp in Zweibrücken | 5 |
| „ Köhne in Nordhausen | 6 |
| Die Krieger'sche Buchh. in Cassel | 12 |
| Herr Krull in Speyer | 4 |
| „ Kuhlmei in Liegnitz | 3 |
| „ Kunkel in Bensheim | 8 |
| „ Lanz in Weilburg | 2 |
| Herren Lindequist und Schönrock in Halberstadt | 1 |
| Herr Lenckart in Breslau | 9 |
| „ Maurer in Simmern | 1 |
| Herren Meusel und Sohn in Coburg | 4 |
| Herr Meyer in Erfurt | 4 |
| „ Mitsler in Bromberg | 1 |
| für Hrn. Organisten A. Wölf in Bakowitz. | |
| Herr Müller in Gotha | 6 |
| „ Nägeli in Zürich | 3 |
| „ Neff, P., in Stuttgart | 1 |
| „ Neugebauer in Olmütz | 1 |
| für Hrn. Consistorial-Beamten Czerwenka daselbst. | |
| Herr Nübling in Ulm | 2 |
| für Hrn. Choetegenten N. Kammerlander in Weisenhorn. | |
| „ „ Lehrer Wacker daselbst. | |
| Herr Nulandt in Merseburg | 1 |
| „ Oemigke in Berlin | 2 |
| Herren Perthes, Besser und Mauke in Hamburg | 1 |
| Herr Peters, C. F., in Leipzig | 2 |

| | <i>Expl.</i> |
|--|--------------|
| Herr Plattner in Rotterdam | 2 |
| Die Rackhorst'sche Buchh. in Osnabrück | 2 |
| Herr Rakebrand in Emden | 2 |
| „ Reichardt in Eisleben | 2 |
| Die Reissner'sche Buchh. in Glogau | 1 |
| Herr Remkes in Crefeld | 1 |
| „ Reyher in Mietau | 1 |
| Herren Riegel und Wiessner in Nürnberg | 4 |
| Die Riemann'sche Buchh. in Coburg | 2 |
| Herr Roos, Organist in Dietz | 2 |
| „ Ruback in Lünebeck | 3 |
| „ Schmidt in St. Johann | 1 |
| Herren Schmidt und Grucker in Strasburg | 2 |
| Herr Schneider, Organist in Rudesheim | 1 |
| Die Schöp'sche Buchhandlung in Zittau | 5 |
| Die Sonnewald'sche Buchh. in Stuttgart | 3 |
| Herr Sorge in Osterode | 1 |
| Die Stahel'sche Buchhdl. in Würzburg | 1 |
| für Herrn Lehrer G. Maurer in Haug. | |
| Herr Stark in Grünstadt | 2 |
| für Hrn. Schullehrer Berte in Wachenheim. | |
| „ „ „ Trunk in Grünstadt. | |
| Herr F. Steinkopf in Stuttgart | 1 |
| „ Strecker in Sorau | 13 |
| Die Stuhr'sche Buchhdl. in Berlin | 1 |
| Herren Theune und Comp. in Amsterdam | 3 |
| Herr Trautwein in Berlin | 1 |
| „ Velten in Carlsruhe | 6 |
| Die Wagner'sche Buchhdl. in Schleiz | 2 |
| Fräulein Wme. Walther in Saarbrücken | 2 |
| Herr Weber in Idstein | 2 |
| „ Wenige, G., in Gotha | 1 |
| „ Wickenkamp in Hamm | 7 |
| Die Wienbrack'sche Buchhdl. in Torgau | 1 |
| Herr Wigand, C., in Wetzlar | 1 |
| „ Wilmsen in Landsberg | 5 |
| „ Würzburg in Glauchau | 4 |
| „ Zimmermann in Naumburg | 3 |
| Die Zimmermann'sche Buchhdl. in Wittenberg | 1 |
| für Herrn Organisten Nagel in Zahna. | |
| Herr Zöllner, Lehrer in Stadtprozelten | 1 |

Mus. Sammlung
des Joh. Chr. Bach
Bindersleben
Nr. _____

24

FUGIRTE **Orgelstücke** NEBST

Hebungen durch alle Tonarten

für angehende wie für geübtere

Orgelspieler

VON

CH. H. RINCK

Hoforganisten- und Cammermusikus, wie auch Verdienst Mitglied des Holländischen
Ritter des Großh. Hess. Ludwigs Orden 1. Classe
Vereins zur Beförderung der Tonkunst.

N^o 4821

Opus 120

Pr

Eigenthum der Verleger

Eingetragen in das Archiv der Union

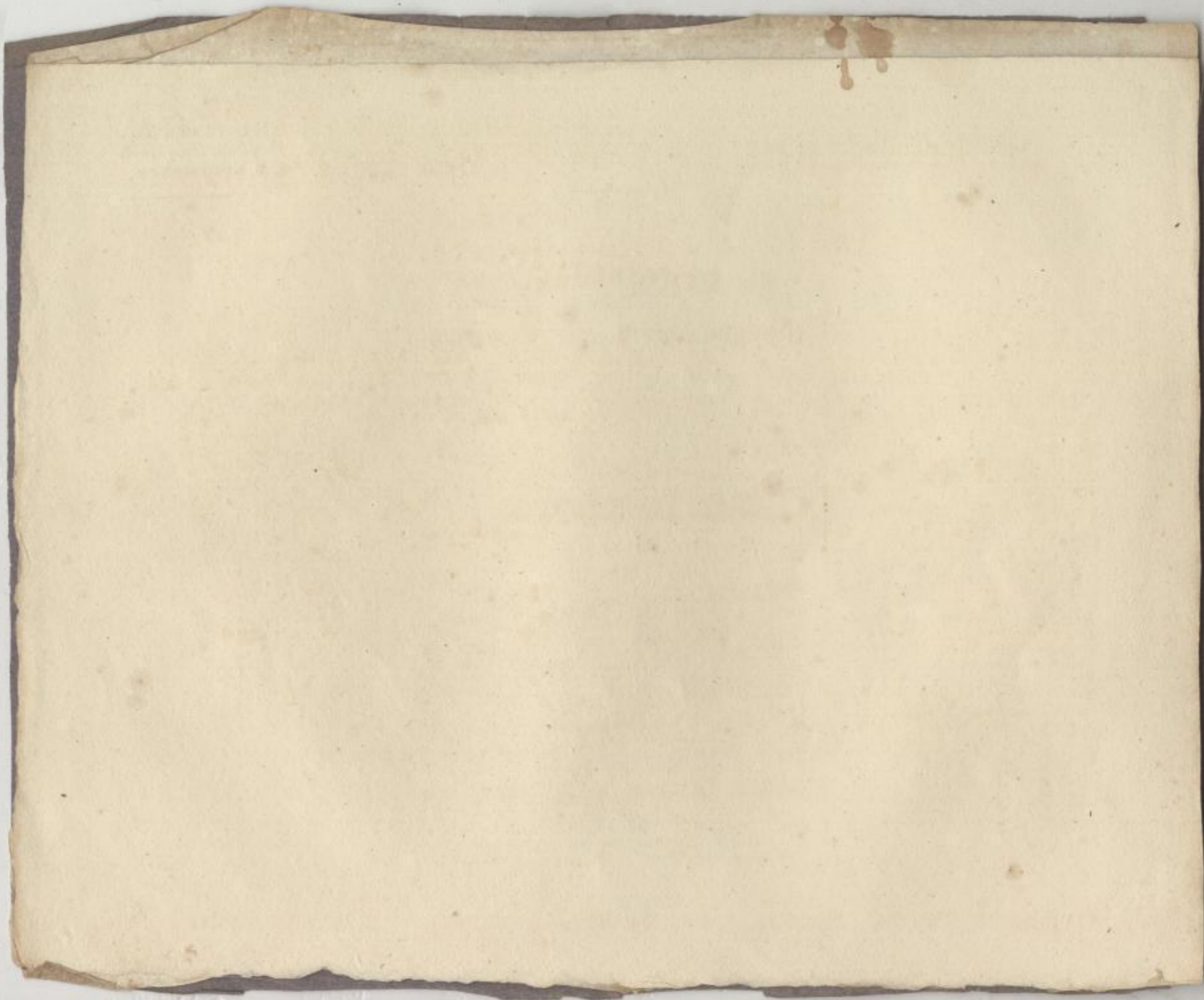
Mainz und Antwerpen bei B. Schott's Söhnen.

London, bei R. Cocks & C^o

*Vollständige Auslieferungslager unserer Verlagswerke
in Leipzig, bei W^o Hartel. in Wien, bei H. F. Müller*

Mus. 4237. U. 506





I^o Lieferung.

Uebungen in kurzen Sätzen

durch die zwölf Dur- und Molltonarten

und

XXIV fugirte Orgelstücke aus allen Tonarten

für angehende wie für geübtere Orgelspieler,

componirt von

CH. H. RINCK,

Grossh. Hess. Hof-Organist, Cantor und Kammermusikus, wie auch Verdienstmitglied des Holländischen Vereins zur Beförderung der Tonkunst zu Rotterdam.

Op. 120. — In vier Lieferungen.

Einladung zur Subscription.

Es gereicht der unterzeichneten Verlagshandlung zu wahrem Vergnügen, ein neues Werk des als Orgel-Componisten allgemein geschätzten Herrn Hofcantor Rinck dem Publikum übergeben zu können, welches jedem die Orgel Spielenden nicht anders als höchst willkommen sein wird.

In der Vorrede lässt sich der Verfasser folgendermassen vernehmen:

„Das gegenwärtige Werk ist zunächst und vorzugsweise theils für angehende, theils aber auch für schon fortgeschrittene Orgelspieler bestimmt, welche, wollen sie etwas Tüchtiges leisten, allseitige Uebung bedürfen.“

„Zu dem Ende habe ich den Präludien der zwölf Dur- und zwölf Molltonarten Uebungen in kurzen Sätzen, welche den ganzen Quinten-Zirkel Vor- und Rückwärts enthalten, zum Einüben vorangeschickt. Hat durch solche Uebungen der angehende Orgelspieler eine gewisse Fertigkeit erlangt, dann mag er zu den fugirten Präludien übergehen und diese sich recht zu eigen machen. Ist er auch mit diesen vertraut geworden, dann wird er, nun in den zwölf Dur- wie in den zwölf Molltonarten bewandert, im Stande sein, die Orgelstücke eines SEBAST. BACH, ALLBRECHTSBERGER, KREBS, KITTEL, JOH. SCHNEIDER, A. HESSE, u. s. w. zu spielen.“

„Doch aber nicht allein zur Uebung sind diese Orgelstücke, sie können als Vor- und Nachspiele bei Gottesverehrungen gebraucht werden, und ich hoffe, dass sie auch als solche ihren Zweck erreichen.“

Um auch Unbemittelten die Anschaffung dieses in jeder Hinsicht brauchbaren Werkes möglichst zu erleichtern, ist der Subscriptions-Preis äusserst billig gesetzt, nämlich: ein jedes Heft zu 36 kr. oder 8 gr. Auf 6 Exemplare wird den Unterzeichnern ein 7tes unentgeltlich beigegeben *).

Die folgenden 3 Hefte erscheinen im November 1857, Februar und Mai 1858, und dem letzten derselben werden die Namen der Herren Subscribern beige druckt, und ein Haupttitel und Schmutztitel zugegeben. — Ueberflüssig wäre es, über den Gehalt und die Gediegenheit dieses Werkes sich umständlicher vernehmen zu lassen; genug, dass Männer vom Fache diese Arbeit unter die vorzüglichsten des Componisten zählen.

In allen Musik- und Buchhandlungen kann man darauf subscribiren.

MAINZ,

bei **B. SCHOTT's Söhnen.**

Grossh. Hess. Hofmusikhandlung.

*) Nach der Herausgabe des 4. Heftes tritt der erhöhte Ladenpreis ein.



NOVITÄTEN,

welche im Verlage von

B. Schott's Söhne

in Mainz erschienen und in allen Buch- und Musikhandlungen zu bekommen sind.

Airs pour deux Flutes

de l'opéra

Le Postillon de Lonjumeau

arrangées par

C. COTTIGNIES. 2 fl.

Collection progressives

6 Duos pour deux Flûtes

dédiés aux Amateurs

par *Eug. Walekiers.*

Lit. C. Op. 57. Liv. 1 et 2. Chaq. 2 fl. 48 kr.

6 Duos

dédiés aux Artistes.

Lit. D. Op. 58. Liv. 1. 2. 3. Chaque 3 fl.

18^{me} Choix d'airs

pour une Flûte

de l'opéra: *L'Ambassadrice*

(*Die Botschafterin*)

par

A. Forest. 24 kr.

Même choix d'airs avec acc. de Guitare 48 kr.

FANTASIE

pour le Violoncelle

avec accomp. de Pianoforte sur des motifs de l'opéra

I PURITANI

par

Alex. Batta.

1 fl. 48 kr.

Grand Duo brillant

pour le Piano et Flûte

sur des motifs du

Postillon de Lonjumeau

par

J. Benedict et Cottignies.

2 fl. 24 kr.

Même Ouvrage p. Piano et Violon 2 fl. 24 kr.

Fantaisie pour la Flûte

avec accomp. de Pianoforte

sur des motifs

du *Postillon de Lonjumeau*

par C. COTTIGNIES.

Op. 49. 1 fl. 48 kr.

Duo concertant

pour Piano et Violon

sur les motifs

du *Postillon de Lonjumeau*

par

H. Herz et C. P. Lafont.

Op. 96. 2 fl. 24 kr.

Même Duo pour Flûte et Piano par Dronet 2 fl. 24 kr.

Grande Fantaisie

pour le Violon avec acc. de Pianoforte sur l'opéra de Ad. Adam

Le Postillon de Lonjumeau

par

F. Mazas.

Op. 59. 2 fl. 6 kr.

Deux Nocturnes

pour Clarinette et Piano

sur des motifs du Robert le Diable

composé par

CH. RUMMEL.

Op. 84. Liv. 1 et 2. Chaque 1 fl. 21 kr.

DUO BRILLANT

de C. de Seriat et Schoberlechner

composé sur un motif de l'opéra

L'Éclair d'amour

arrangé pour

FLUTE et PIANO

par TULOU

2 fl. 24 kr.

Le Postillon de Lonjumeau

d'ADOLPH ADAM.

Ouverture

arrangé à 4 mains pour le Piano

par Ferd. Beyer.

1 fl. 12 kr.

Fantaisie et Variations

sur un thème favori de l'opéra:

Le cheval de bronze d'André

(*Das eiserne Pferd*)

composées à 4 mains pour le Piano

par C. CZERNY.

Op. 395. 2 fl. 24 kr.

Divertissement

à 4 mains pour le Piano

sur un motif de l'opéra

Le Postillon de Lonjumeau

composé par

C. CZERNY.

Op. 476. 1 fl. 12 kr.

Introduction et Variations

brillantes

à 4 mains pour le Piano

sur un motif de l'opéra

Le Postillon de Lonjumeau

composées par

C. Czerny.

Op. 477. 1 fl. 30 kr.

Rondeau brillant

à 4 mains pour le Piano

sur un motif de l'opéra:

Le Postillon de Lonjumeau

composé par

C. Czerny.

Op. 478. 1 fl. 30 kr.

MOSAIQUE

d'airs favoris de l'opéra

Sarah de Gaisan

arrangés pour le Piano

par Ad. Adam. 1 fl. 12 kr.

Le Talisman

Deux Rondos pour le Pianoforte

avec accomp. non obligé de Flûte

ou Violon

sur des motifs de F. Schubert

par

Aulagnier.

Op. 34. Liv. 1 et 2. Chaque 1 fl. 12 kr.

MARCHE

de l'opéra *Norma* de Bellini

pour le Piano. 8 kr.

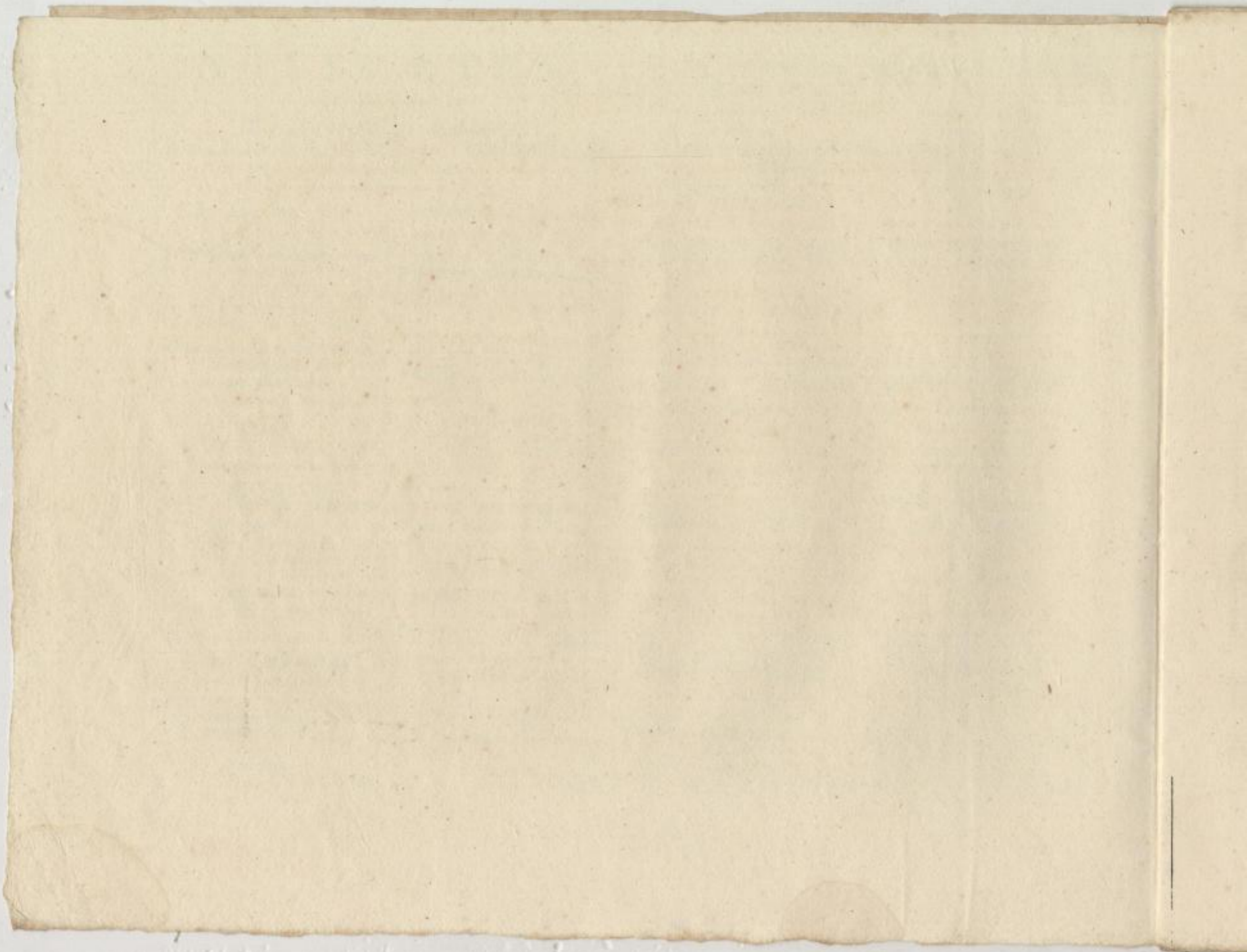
Dampfbootwalzer und Lockgalopp.

Gutenbergs Festwalzer

für Piano von J. Bott.

Jeder 18 kr.





VORWORT.

Das gegenwärtige Werk ist zunächst und vorzugsweise theils für an-
gehende, theils aber auch für schon fortgeschrittene Orgelspieler bestimt,
welche wollen sie etwas Tüchtiges leisten, allseitige Uebung bedürfen.

Zu dem Ende habe ich den Präludien der zwölf Dur- und zwölf Moll-
tonarten, Uebungen in kurzen Sätzen, welche den ganzen Quinten - Zir-
kel Vor und Rückwärts enthalten zum Einüben vorangeschickt. Hat,
durch solche Uebungen der angehende Orgelspieler eine gewisse Fer-
tigkeit erlangt, dann mag er zu den fugirten Präludien übergehen
und diese sich recht zu eigen machen. Ist er auch mit diesen vertraut
geworden, dann wird er, nun in den zwölf Dur wie in den zwölf Mollton-
arten bewandert, im Stande sein, die Orgelstücke eines Sebast. Bach,
Allbrechtsberger, Krebs, Kittel, Joh. Schneider, A. Hesse, u. s. w. zu
spielen.

Doch aber nicht allein zur Uebung sind diese Orgelstücke; sie kön-
nen auch als Vor- und Nachspiele bei Gottesverehrungen gebraucht,
und ich hoffe, sie werden auch als solche ihren Zweck erreichen.

Die Stellen, welche mit *p* bezeichnet sind, sollen falls eine Orgel zwei
Claviere hat, mit sanften 8 füssigen Stimmen vorgetragen werden.
Hingegen *f* bedeutet das ganze volle Werk; Auch die Tempi sämt-
licher Nummern dürfen nicht zu schnell genommen werden damit die
Themate der fugirten Sätze kräftig und bestimmt hervortreten kön-
nen. Die Eintritte des Pedals sind genau angegeben.

Sollte diess Werk mit eben der Güte und dem Beifalle wie meine
frühern Orgel-Compositionen aufgenommen werden, dann werde ich
mich in meinem herannahenden Alter, für die Bestrebungen und Lei-
stungen eines langen kunstthätigen Lebens hinreichend belohnt ach-
ten.

Darmstadt

im Monat Januar 1837.

der VERFASSER.

4821.

AVANT PROPOS.

1

Cet ouvrage est principalement destiné aux élè-
ves organistes, même à ceux qui ont déjà fait certains
progrès, et qui, désirant se perfectionner, ont besoin
d'Études universelles.

A cette fin j'ai mis en tête des préludes dans les
douze Modes majeurs et mineurs, des exercices courts,
qui comprennent tout le cercle des quintes. Quand
l'élève aura acquis par ces exercices une certaine
facilité, alors il pourra commencer les préludes
fugués, et s'en rendre maître. Lorsque ceux ci lui se-
ront familiers il sera en état, connaissant à fond les
douze Modes majeurs et mineurs, de passer aux ou-
vrages des SEBAST. BACH, ALLBRECHTSBERGER,
KREBS, KITTEL, J. SCHNEIDER, A. HESSE. Ect.

Mais ce n'est pas seulement pour servir d'Études
que ces préludes sont écrits; ils peuvent aussi servir
de préludes et postludes pendant le service divin, et
j'espère qu'il ne manqueront pas leur but.

Les endroits marqués de *p* doivent, en cas que
l'orgue eut deux Claviers, s'exécuter avec des jeux
doux de huit pieds. *f* Signifie le plein jeu.

Dans tous les numéros les temps ne doivent pas
être pris trop vite, pour que les thèmes des en-
droits fugués puissent se rendre avec vigueur et
précision. Les Entrées de la pédale sont indi-
quées partout.

Moderato.

RINCK Op. 420.
1^{tes} Heft.

EXERCITIUM.
1.

Legato.

Man. et Ped.

Man. et Ped.

Ped. dop.

con Ped.

Ped.

Ped.

4821. f.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music includes various note values and rests. A 'dop.' marking is present below the first measure, and a 'Ped.' marking is at the end of the system.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features a grand staff with treble and bass clefs. A 'Ped.' marking is located below the middle of the system.

Third system of musical notation, continuing the piece. It features a grand staff with treble and bass clefs. A 'Ped.' marking is located below the middle of the system.

Fourth system of musical notation, continuing the piece. It features a grand staff with treble and bass clefs.

Fifth system of musical notation, continuing the piece. It features a grand staff with treble and bass clefs. A 'Ped. dop.' marking is at the beginning, and a '4821.' marking is below the bass line.

Allegro con brjo.

PRAELUDIUM.

1.

The musical score consists of five systems of grand staff notation (treble and bass clefs). The first system includes dynamic markings *f* and *p*, and performance instructions *Ped.*, *Man.*, and *Ped.*. The second system includes *p*, *f*, and *Ped.*. The third system includes *dop.*. The fourth system includes *Ped.* and *dop.*. The fifth system includes *dop.*. The music is in C major and 4/4 time, featuring a variety of textures including chords, arpeggios, and melodic lines.

4821.1

Ped.

7 Ped. con Ped.

Ped. dop.

4821.1.

Pomposo.

PRAELUDIUM.

2.

Man. et Ped. Man. et Ped. dop. Ped. Ped.

4821.1

Detailed description: This is a handwritten musical score for a prelude, consisting of four systems of grand staff notation (treble and bass clefs). The tempo is marked 'Pomposo.' at the top. The first system includes the title 'PRAELUDIUM.' and the number '2.'. Performance instructions are placed below the staves: 'Man. et Ped.' under the first system, 'Man. et Ped.' and 'dop.' under the second system, and 'Ped.' under the third system. The fourth system ends with the number '4821.1'. The manuscript shows signs of age, including a large water stain in the bottom left corner.

7

dop.

This system contains the first two staves of music. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. The music features a complex texture with many sixteenth notes and some slurs. A fermata is placed over the final measure of the system, which is numbered '7'.

Ped.

This system contains the next two staves of music. The notation continues with similar rhythmic patterns. A 'Ped.' marking is present at the beginning of the system.

Ped.

This system contains the third two staves of music. It continues the piece with 'Ped.' marking at the start.

Ped. Ped.

This system contains the fourth two staves of music. It features two 'Ped.' markings, one at the beginning and one further into the system.

Ped. dop. 4821.1.

This system contains the final two staves of music on the page. It concludes with a double bar line. The notation includes 'Ped.' and 'dop.' markings, and the number '4821.1' is written at the bottom.

Festivo.

PRAELUDIUM.

3.

Ped. dop. Ped. dop. Ped.

Ped. dop.

Ped. dop.

Ped.

Ped. dop.

4821.1.

dop. dop. dop.

Ped.

dop. dop.

4821.1. dop.

PRAELUDIUM.
4.

Maestoso.

Moderato.

Ped. dop.

Ped.

Ped. dop.

Ped. dop.

Ped.

4821.1

First system of musical notation, consisting of a grand staff with treble and bass clefs. The music features a complex texture with many beamed notes and chords. Pedal markings are present: "Ped." is written below the bass staff, and "dop." is written below the treble staff.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features a grand staff with treble and bass clefs, with various note values and rests.

Third system of musical notation, continuing the piece. It features a grand staff with treble and bass clefs. The marking "Man." is written below the bass staff.

Fourth system of musical notation, continuing the piece. It features a grand staff with treble and bass clefs. The marking "Ped.dop." is written below the bass staff.

Fifth system of musical notation, continuing the piece. It features a grand staff with treble and bass clefs. The marking "4821.1." is written below the bass staff.

Moderato.

PRAELUDIUM.
5.

Man.

Man. et Ped. Man. Ped.

Man. Ped. dop.

4821.1. Ped.

Handwritten musical score for piano, consisting of six systems of two staves each. The music is in G major and 3/4 time. It features various musical notations including notes, rests, slurs, and dynamic markings such as 'p' and 'Man.'. Pedal markings 'Ped. dop.' and 'Ped.' are also present. A sequence number '4821.1.' is written at the bottom center of the page.

6. *Serioso.*

PRAELUDIUM.

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#) and the time signature is common time (C). The music begins with a series of chords in the right hand and a simple bass line in the left hand.

The second system continues the piece with more complex chordal textures in the right hand and a more active bass line.

The third system features a more intricate right-hand part with many sixteenth notes and slurs. The left hand continues with a steady bass line. Pedal markings 'Ped.' are present under the first and second measures of this system.

The fourth system shows a continuation of the complex right-hand texture. A 'dop.' (doppio) marking is located under the first measure of this system.

The fifth system concludes the piece with a final flourish in the right hand and a simple bass line. A 'Man.' (Manuale) marking is present under the first measure of this system.

Man. 4821.1.

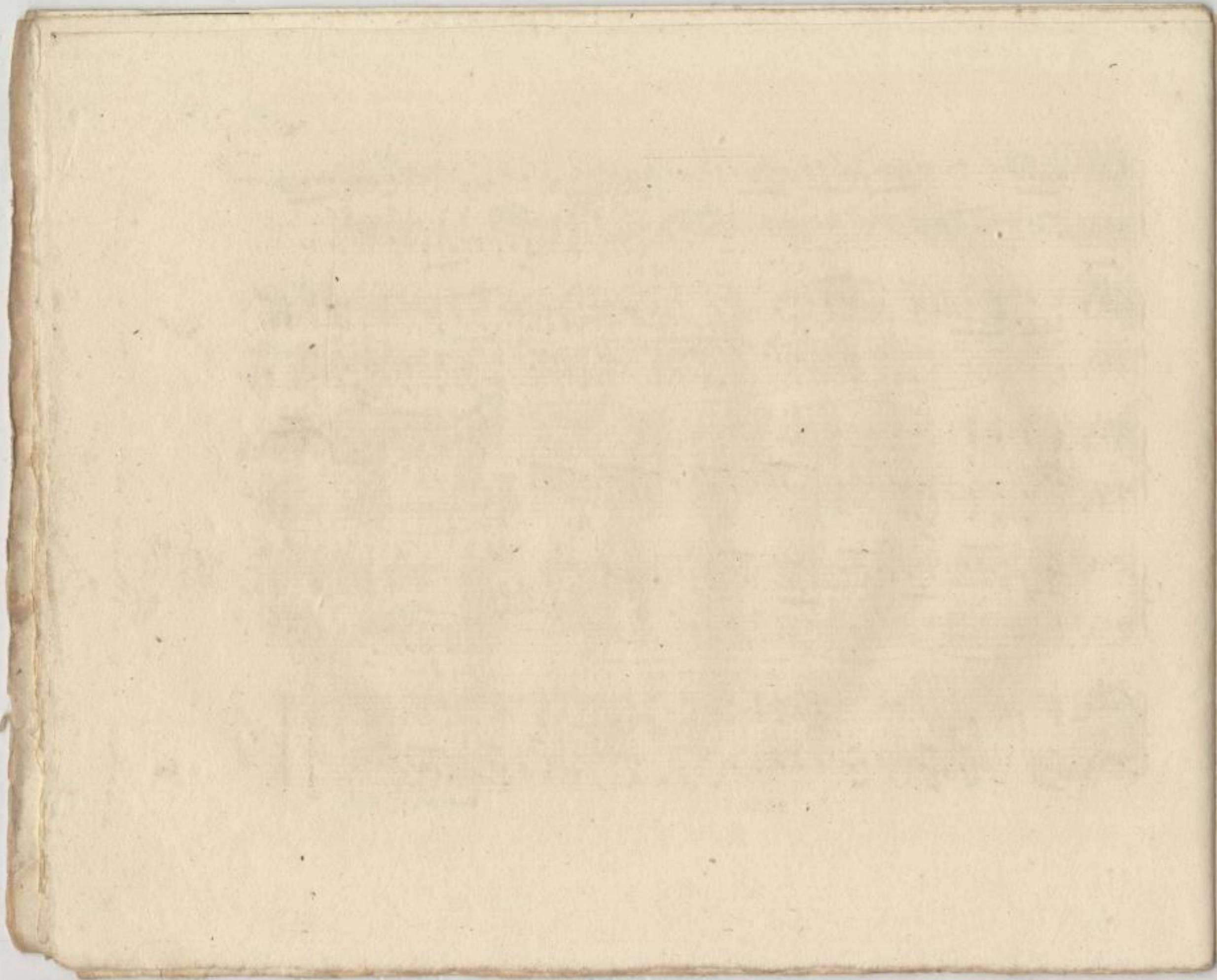
Ped.

dop.

Man et Ped.

4821 . 1 .

Ende des 1^{er} Hefts .



sur

L'Asm

Deu

sur des

Op. 464

Fa

sur de

Intro

sur u

Op. 370

Wal

Ma



RONDO

sur l'air, que ces murs coquets
de l'opéra

L'AMBASSADICE (Die Botschafterin)

composé par
C. Czerny.

Op. 462. 1 fl. 12 kr.

Deux Rondinos brillants

et non difficiles

pour le Piano-Forté

sur des motifs de l'opéra: L'Ambassadrice
(Die Botschafterin)

composé par

C. Czerny.

Op. 464. Liv. 1 et 2. Chaque 1 fl. 12 kr.

Fantaisie brillante

pour le Piano

sur des thèmes favoris de l'opéra

L'Ambassadrice

(Die Botschafterin)

composé par

C. CZERNY.

Op. 465. 1 fl. 12 kr.

Introductions et Variations

brillantes

pour le Piano

sur un motif de l'opéra de Bellini

I PURITANI

par Charles Czerny.

Op. 370 et 375. Chaque 1 fl. 30 kr.

Nro 479.

Walzer für das Pianoforte

Nro 32.

Marsch für das Pianoforte

componirt von Heilmann

mit Gutenbergs Bild.

Jedex 8 kr.

Fantaisie et Variations

pour le Piano

sur un air favori

(ah croyez à mon ardeur)

de l'opéra

Le Postillon de Lonjumeau

composés par

CHARLES CZERNY.

Op. 474. 1 fl. 30 kr.

Fantaisie brillante

pour le Piano

sur des motifs de l'opéra

L'AMBASSADRICE (Die Botschafterin)

par

Henri Herz.

Op. 95. 1 fl. 30 kr.

GALOP

tiré d'un Ballet anglais

pour le Piano seul

par

François Hünten.

36 kr.

Jubelgruss an dem Rhein.

Jubelwalzer

mit Introduction und Coda

für das Piano

componirt von

JOSEPH KÜFFNER.

Op. 274. 1 fl. 12 kr.

Dasselbe Werk zu 4 Händen 1 fl. 30 kr.

Die Amazonen

Galopp mit Introduction und Coda

für das Pianoforte

componirt von

J. Küffner.

30 kr.

23^{me} Bagatelle

sur les motifs de l'opéra

LE POSTILLON DE LONJUMEAU

composée pour le Piano

par

H. Lemoine. 45 kr.

25^{me} Bagatelle

sur les motifs de l'opéra

L'Ambassadrice (Die Botschafterin)

composée pour le Piano avec acc. de

Violon ou Flûte ad libitum

par

H. LEMOINE. 1 fl.

Triumpfmarsch

für das Piano componirt von

F. RIES

aufgeführt am 14. August

bei Gelegenheit des Gutenberg-

Festes in Mainz. 18 kr.

Le

Postillon de Lonjumeau

Opéra complet

arrangé

pour le Piano seul

par

Ch. Rummel.

4 fl. 48 kr.

Même opéra complet arrangé à 4 mains.

Douze

petites Pièces faciles

pour le Piano

tirés de l'opéra L'Ambassadrice

(Die Botschafterin)

arrangés par

Jos. Rummel. 1 fl. 12 kr.

Fantaisie pour le Piano

sur des motifs de l'opéra Actéon

par

Louis Spamer.

Op. 16. 1 fl.

Die Gemüthlichen.

Walzer

mit Introduction und Coda

für das Piano

componirt

von L. SPAMER

Op. 18. 48 kr.

Weissmützen - Walzer

mit Introduction und Coda

für das Piano

componirt von

LUDWIG SPAMER.

Op. 19. 48 kr.

Jugend - Erinnerungen.

Walzer

mit Introduction und Coda

für Piano-Forte

von

LUDWIG SPAMER.

Op. 20. 48 kr.

LE SALON.

Cahier 4 et 5.

Collection de Pièces favorites

POUR LE PIANO

des compositeurs le plus célèbres

Chaque Cahier 1 fl. 12 kr.

Le Postillon de Mad^{me} Albou,
Rondoletto suivi d'un galop
musique de Clapisson
pour le Piano-Forté

par
C. Schuncke. 48 kr.

Trois Fantaisies

pour le Piano
sur des thèmes des Huguenots

par
CH. SCHUNCKE.

Op. 51. Nro 1. 2. 3. Chaque 1 fl. 21 kr.

God save the Queen, Grande Fantaisie

pour le Piano-Forté

composée
par **Sigismond Thalberg.**

Op. 27. 2 fl. 6 kr.

Fantaisie pour la Harpe

sur des motifs du
Postillon de Lonjumeau

composée par
Th. Labarre.

Op. 78. 1 fl. 21 kr.

Duo pour Harpe et Piano

composé sur les motifs
du Postillon de Lonjumeau

par
Th. Labarre.

Op. 79. 2 fl. 6 kr.

Souvenir

DE L'AMBASSADRICE
POUR LA HARPE

par
Th. Labarre.

Op. 82. 1 fl. 12 kr.

MOSAÏQUE

POUR HARPE ET PIANO

sur L'Ambassadrice

par
Th. Labarre.

Op. 83. 2 fl. 6 kr.

Uebungen in kurzen Sätzen

durch die

12 Dur und Molltonarten

und

24 fugirte Orgelstücke

aus allen Tonarten

für

angehende wie für geübtere Orgelspieler

componiert von

CH. H. RINCK.

Op. 120. In 4 Lieferungen.

Subscriptions-Preis jeder Lieferung 36 kr.

Methode complète

pour la Guitare

par

CARCASSI.

1ere Partie. 3 fl.

Gesänge

aus der Oper: das eberne Pferd
von **ACER**

mit Guitarre-Begleitung

Nro 222 Air, *Treasure de Jeunesse*, Aus-
bund selbter Schönheit.

223 Couplets, *J'ai pour guides*, Mich
umgeben.

Nro 224 Air, *Le sommeil fermait*, Eingewiegt in seel'ge Träume.

225 Ballade, *Là bas sur ce rocher*, Am Felsen dort.

226 Air, *Mon noble gendre*, Mein Schwiegersohn.

227 Couplets, *Quand en est fille*, Ach, welche Plagen.

228 Air, *Ah pour un jeune cocur*, Ach für ein liebend Herz.

229 Duo, *Ah ciel*, Wahrhaftig.

230 Cavatine, *En vain de mon jeune age*, Wie kann die Freude.

231 Couplets, *Tranquillement*, Ruhig durchwandert.

GESÄNGE

aus der Oper: der Postillon von
Lonjumeau, von **Ad. Adam.**

mit Guitarre-Begleitung.

Nro 212 Air, *Mon petit mari*, Glaube
Männchen mir 18 kr.

213 Duo, *Quoi tous les deux*, Das
ist doch schön 54 kr.

214 Ronde, *Mes amis écoutez*, Freunde
vernehmt 18 kr.

215 Duo, *A mes desirs*, Du wirst
dein Glück 27 kr.

216 Gr. Air, *Je suis donc*, Ich soll
ihn wiedersehen 27 kr.

217 Romance, *Assis au pied*, Vom
Frühlingmorgen 9 kr.

218 Air, *Oui des choristes*, Fürwahr
der Chor 18 kr.

219 Duo, *Grace au hazard*, O aller-
holdeste 45 kr.

220 Gr. Air, *A la noblesse*, Ich
werd dem Adel 27 kr.

221 Duo, *A ma douleur*, Sie haben
mich 27 kr.

Maria Félicite Garcia de Beriot.
(Malibran.)

Dernières pensées musicales

avec accomp. de Piano.

Paroles italiennes, Françaises et Allemandes.

112 se vendent aussi détachés.

Gutenbergs Bild

für vier Singstimmen mit Piano oder
Orchester

in Musik gesetzt von

C. Cserny. 24 kr.

Nuits d'été à Pausilippe.

6 Ariettes et 6 Nocturnes

avec accomp. de Piano

Paroles Italiennes et Allemandes

par

G. Donizetti.

3 fl.

Les mêmes se vendent aussi détachés.

Drei Legenden

für eine Singstimme mit Begleitung
des Pianoforte

*Das Muttergottesbild, Moorröslein,
Das Paradies in der Wüste*

in Musik gesetzt von

Dr. C. Lewe.

Op. 37. 5. Legenden-Sammlung. 1 fl. 12 kr.

Auswahl von Gesängen

mit

Clavier- oder Guitarre-Begleitung.

Choix d'airs.

Nro

356. Lindpaintner, Der Verbannte 18

357. Kosmali, Es werde Licht und es

ward Licht 27

358. Bayer, Romance, *Je vous aime* 18

359. Marschner, Die Freibeuter von

Goethe 18

360. Duchambge, Rom., *La jalousie*

du mort 18

361. v. Seyfried, Matrosenlied 18

362. Panzeron, Rom., *Le départ de la*

jeune fille 18

363. Reisinger, Vertreibung der Philister 18

364. Moopou, *Le Luthier de Vienne*,

Der Student 18

365. Malibran, *L'Ecosais*, Der Berg-

schotte 18

366. Tomaschek, Die kleine Adelaide 18

367. Häser, Nachbars Gretchen 18

368. Troupenas, *Reveille moi*, Der

Morgen der Verlobung. 18

369. Heuschkel, Die Treue, für 1 od.

2 Singstimmen 18

370. Bayer, Romance, *Le Charme du*

baiser 18

371. v. Seyfried, Die Verlassene 18

372. Barbure, Chansonette, *Nenni* 18

373. Häser, Serenade von Mahlmann 18

374. Küfner, Die Kleine, von Fuchs 18

375. Guercivien, *Le lot de la pauvre*

Louise 18

376. Tomaschek, Wiegenlied 18

II^{te} Lieferung.

Uebungen in kurzen Sätzen

durch die zwölf Dur- und Molltonarten

und

XXIV fugirte Orgelstücke aus allen Tonarten

für angehende wie für geübtere Orgelspieler,

componirt von

CH. H. RINCK,

Grossh. Hess. Hof-Organist, Cantor und Kammermusikus, wie auch Verdienstmitglied des Holländischen Vereins zur Beförderung der Tonkunst zu Rotterdam.

Op. 120. — In vier Lieferungen.

Einladung zur Subscription.

Es gereicht der unterzeichneten Verlagshandlung zu wahren Vergnügen, ein neues Werk des als Orgel-Componisten allgemein geschätzten Herrn Hofcantors RINCK dem Publikum übergeben zu können, welches jedem die Orgel Spielenden nicht anders als höchst willkommen sein wird.

In der Vorrede lässt sich der Verfasser folgendermassen vernehmen:

„Das gegenwärtige Werk ist zunächst und vorzugsweise theils für angehende, theils aber auch für schon fortgeschrittene Orgelspieler bestimmt, welche, wollen sie etwas Tüchtiges leisten, allseitige Uebung bedürfen.“

„Zu dem Ende habe ich den Präludien der zwölf Dur- und zwölf Molltonarten Uebungen in kurzen Sätzen, welche den ganzen Quinten-Zirkel Vor- und Rückwärts enthalten, zum Einüben vorangeschickt. Hat durch solche Uebungen der angehende Orgelspieler eine gewisse Fertigkeit erlangt, dann mag er zu den fugirten Präludien übergehen und diese sich recht zu eigen machen. Ist er auch mit diesen vertraut geworden, dann wird er, nun in den zwölf Dur- wie in den zwölf Molltonarten bewandert, im Stande sein, die Orgelstücke eines SEBAST. BACH, ALBRECHTSBERGER, KREBS, KITTEL, JOH. SCHNEIDER, A. HESSE, u. s. w. zu spielen.“

„Doch aber nicht allein zur Uebung sind diese Orgelstücke, sie können als Vor- und Nachspiele bei Gottesverehrungen gebraucht werden, und ich hoffe, dass sie auch als solche ihren Zweck erreichen.“

Um auch Unbemittelten die Anschaffung dieses in jeder Hinsicht brauchbaren Werkes möglichst zu erleichtern, ist der Subscriptions-Preis äusserst billig gesetzt, nämlich: ein jedes Heft zu 36 kr. oder 8 gr. Auf 6 Exemplare wird den Unterzeichnern ein 7tes unentgeltlich beigegeben *).

Die folgenden 2 Hefte erscheinen im Februar und Mai 1838; und dem letzten derselben werden die Namen der Herren Subscribern beige druckt, und ein Haupttitel und Schmutztitel zugegeben. — Ueberflüssig wäre es, über den Gehalt und die Gedeihenheit dieses Werkes sich umständlicher auszudrücken; genug, dass Männer vom Fache diese Arbeit unter die vorzüglichsten des Componisten zählen.

In allen Musik- und Buchhandlungen kann man darauf subscribiren.

B. SCHOTT'S SOHNE,

Grossh. Hess. Hofmusikhandlung

IN MAINZ.

*) Nach der Herausgabe des 4. Heftes tritt der erhöhte Ladenpreis ein.



NOVITÄTEN,

welche im Verlage von

B. Schott's Söhne

in Mainz erschienen und in allen Buch- und Musikhandlungen zu bekommen sind.

Méthode complète pour la Guitare

par
M. CARCASSI.
Partie 1. fl.

Der Postillon von Lonjumeau Walzer

mit Introduction und Coda
über Melodien aus dieser Oper
für grosses Orchester eingerichtet
auch 7 u. 5stimmig zu gebrauchen
von
A. Foreith.

2 fl. 24 kr.

40^{me} Potpourri pour Piano et Flute ou Violon

sur des motifs favoris de l'opéra

Le Postillon de Lonjumeau
par
J. Kuffner.
Op. 275. fl. kr.

Humoreske. Walzer mit Introduct. u. Coda

für das Piano - forte

componirt von
JOSEPH KÜFFNER.
Op. 276. 48 kr.

Ricordanza
Mélange pour le Piano
sur les plus jolis thèmes
de l'Ambassadrice
par
Ferd. Kalkbrenner.
Op. 139. 1 fl. 12 kr.

Deux Nocturnes
pour Piano et Violon
sur les Soirées music. de Rossini,
composés par
G. A. Osborne et C. de Beriot.
7^{me} Livre de Duos. Liv. 1 et 2.
Chaque 1 fl. 48 kr.

L'AMBASSADRICE
(Die Botschafterin)
de D. F. E. AUBER.
Ouverture et Airs
pour le Piano
par
CH. HUMMEL.
3 fl. 36 kr.
Même opéra arrangé à 4 mains. fl. kr.

Récréations musicales
de Henri Herz,
arrangées pour la Flûte avec
accompag. de Piano
par
Tulou.
Cahier 4, 5 et 6. Chaque 1 fl. 48 kr.

Quadrille de Contredanses
pour le Piano
composé et dédié aux jeunes Anglaises
par
Charles Wilhelm. 36 kr.

RONDO,
Ich wag es nicht, dem Mädchen zu
gestehen.
Gedicht von D. H. Fuchs,
componirt von
JOS. KÜFFNER.
Auswahl Nro 418. 18 kr.

**Für Kirchen, Schulen und
häusliche Zirkel.**
Erste Sammlung
mehrstimmiger Gesänge,
für Sopran- und Altstimmen
mit und ohne Orgelbegleitung,
zunächst für die Kinder der Malozer
Armenschule zum Vortrage während der
Wandlung in der heiligen Messe geschrie-
ben, von dem Mitvorsteher dieser Anstalt
Jacob Neuss.

In Musik gesetzt von
**Franz Lachner, C. Löwe, J.
Panny, Ch. H. Rinck, Ignatz
Bitter von Seyfried und Wenzel
Joh. Tomaschek.** 36 kr.
Die Singstimmen werden auch einzeln gedruckt
jede Stimme zu 4 kr. abgegeben.

Zweite Sammlung
componirt von
**F. LACHNER, SIG. NEUKOMM, CH. H.
BINCK, P. LINDPAINYER, L. SPOHR
UND WILH. MANGOLD.**

Dritte Sammlung
componirt von
**Ign. v. Seyfried, W. J. Tomaschek,
J. N. Hummel, J. P. Heuschkel,
C. G. Reissiger, Fr. Schneider.**

Der Choralfreund

oder

Studien für das Choralspielen
componirt
von

CH. H. BINCK.

SIEBENTER JAHRGANG
in 6 Heften.

Einladung zur Subscription
auf den siebenten und letzten Jahr-
gang des Choralfreundes von Herrn Ch.
H. Rinck.

Der siebente Jahrgang wird un-
ter den zeitherigen Bedingungen im
Jahre 1858 erscheinen und mit dem
hundersten Choral dieses, für alle
die Orgel Spielenden, gewichtige
und lehrreiche Werk schliessen. —
Nach dem Ablauf der bisher offen
gehaltenen Subscription, welche mit
dem Ablauf des sechsten Hestes die-
ses siebenten Jahrganges geschlos-
sen sein wird, tritt unwiderruflich
der erhöhte Ladenpreis für jeden
Jahrgang zu 2 fl. 42 kr. od. 1 Thlr.
12 Gr. ein

Diese Voranzeige wird hinreichen
die Besitzer der früheren Jahrgänge,
Gymnasien, Schullehrer-Seminare,
ja alle Verehrer des Orgelspiels zu
ermuntern, sich diesen siebenten
Jahrgang, so wie die sechs frühe-
ren, noch vor Ablauf des Subscrip-
tions-Termins zu dem bekannten
äusserst billigen Preise zu 1 fl. 48
kr. oder 1 Thlr. anzuschaffen.

Jedes Heft wird zwei Bogen stark und
mehr, mit einem Umschlag versehen, und
jedes Jahr sechs solcher Heste geliefert.
Mit dem sechsten Heste folgt das Vorwort
und ein schöner Titel nebst Umschlag,
welchem die Subscribentenliste beigelegt
werden soll.

Den Preis für einen Jahrgang von sechs
Heften stellen wir auf 1 fl. 48 kr. od. 1 Thlr.
sächsisch. Die Zahlung geschieht bei Ab-

EXERCITIUM.
2.

Moderato.

Legato

Man. Ped.

Man. Ped.

Man. Ped.

dop. 2

Man. Ped. 4821. 2.

Man.

The first system of musical notation consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one sharp (F#). The music features a complex texture with many beamed notes and slurs. The word "Man." is written below the bass staff.

Man. et Ped.

The second system of musical notation continues the piece. It features similar complex textures with beamed notes and slurs. The word "Man. et Ped." is written below the bass staff.

The third system of musical notation continues the piece. It features similar complex textures with beamed notes and slurs.

Ped. dop.

The fourth system of musical notation continues the piece. It features similar complex textures with beamed notes and slurs. The word "Ped. dop." is written below the bass staff.

4821. 2.

The fifth and final system of musical notation on the page. It features similar complex textures with beamed notes and slurs. The number "4821. 2." is written below the bass staff.

PRAELUDIUM
7.

Grave.

Con ped.

dop.

Ped.

Andante moderato.

Man.

Ped.

Ped.

4821. 2.

First system of musical notation, consisting of a grand staff with treble and bass clefs. The music features complex rhythmic patterns and accidentals. A 'Ped.' marking is located below the bass staff.

Second system of musical notation, continuing the piece. It includes a 'Ped.' marking at the beginning of the system.

Third system of musical notation, featuring two 'Ped.' markings, one at the start and one further into the system.

Fourth system of musical notation, showing the continuation of the musical piece.

Fifth system of musical notation, the final system on the page. It includes a 'Ped.' marking and concludes with a double bar line. The word 'dop.' is written below the first measure, and the number '4821.2.' is centered below the system.

dop. 4821.2.

Maestoso .

PRAELUDIUM.

8.

Ped. dop.

Ped dop.

Ped.

Andante .



The first system of musical notation consists of two staves, treble and bass clef. The music is written in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The melody in the treble clef features a series of eighth-note runs and slurs. The bass clef provides a rhythmic accompaniment with chords and eighth-note patterns. A 'Ped.' marking is placed below the first measure of the bass staff.



The second system of musical notation continues the piece with two staves. The treble clef part has a melodic line with slurs and ties. The bass clef part continues with a steady accompaniment. There are some fingerings indicated in the bass staff, such as '7' and '2'.



The third system of musical notation shows the continuation of the musical piece. The treble clef part has a melodic line with slurs and ties. The bass clef part continues with a steady accompaniment.



The fourth system of musical notation is the final system on the page. It features two staves with musical notation. A 'Ped.' marking is placed below the first measure of the bass staff.

Ped.
4821. 2.

The first system of musical notation consists of two staves, treble and bass clef. The treble staff features a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. The bass staff provides a harmonic accompaniment with fewer notes, including some rests.

The second system continues the musical piece. The treble staff has a similar intricate melodic texture. The bass staff has a more active role, with more frequent notes and some rests.

The third system of musical notation. The treble staff continues with its complex melodic patterns. The bass staff has a few rests, and the word "Ped." is written below the staff, indicating a pedal point.

The fourth system of musical notation. The treble staff continues with its complex melodic patterns. The bass staff has a few rests, and the word "Ped." is written below the staff, indicating a pedal point.

4821. 2.



4821. 2.

Patetico.

PRAELUDIUM.

9.

Ped. dop. Man. dop. Man.

Ped. dop.

Ped.

Ped.

4821. 2. Ped.

The image shows a page of handwritten musical notation for piano, consisting of five systems of staves. Each system contains a grand staff with a treble and bass clef. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings. Performance instructions such as "Ped.dop.", "dop.", and "Ped." are placed below the staves. The page is numbered "25" in the top right corner. At the bottom center, the number "4821.2." is written.

4821.2.

Moderato.

PRAELUDIUM.

10.

4821. 2.

Ped.

The first system of musical notation consists of two staves, treble and bass. The treble staff begins with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The bass staff begins with a bass clef and the same key signature. The music is written in a common time signature. The first staff contains several measures of music, including chords and single notes.

The second system of musical notation consists of two staves, treble and bass. The treble staff continues the melody from the first system. The bass staff provides harmonic support with chords and moving lines. The notation includes various note values and rests.

Ped.dop.

The third system of musical notation consists of two staves, treble and bass. The treble staff features a more active melodic line with some grace notes. The bass staff continues with harmonic accompaniment. The system concludes with a double bar line.

The fourth system of musical notation consists of two staves, treble and bass. The treble staff has a melodic line with some slurs. The bass staff continues with harmonic accompaniment. The system concludes with a double bar line.

Ped.

The fifth system of musical notation consists of two staves, treble and bass. The treble staff has a melodic line with some slurs. The bass staff continues with harmonic accompaniment. The system concludes with a double bar line.

dop. 5

4821.2.

Serioso.

PRAELUDIUM.

II.

The musical score consists of five systems of piano notation. Each system has a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 2/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings. Performance instructions are placed below the staves: 'Ped.' appears in the first, second, and fifth systems; 'Man et ped.' appears in the third system; and 'dop.' appears in the fourth system. The piece concludes with a final cadence in the fifth system.

4821.2.

Ped.

The image shows five systems of handwritten musical notation for piano. Each system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music is written in a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. The first system has a '2.' marking above the second measure. The second system has a 'Ped.' marking above the fourth measure. The third system has a 'Ped.' marking above the fourth measure. The fourth system has a 'Ped.' marking above the fourth measure. The fifth system has a 'dop.' marking below the first measure and a '4821.2.' marking below the fourth measure. The piece concludes with a double bar line and a fermata over the final notes.

Andante sostenuto.

PRAELUDIUM.

12.

The musical score consists of five systems of piano music, each with a treble and bass clef staff. The first system is marked "Andante sostenuto." and includes the instruction "Ped." in the bass staff and "Peddop." in the treble staff. The second system is marked "Andante moderato." and includes "Ped." in the bass staff. The third system is marked "Largo." and includes "Ped." in the bass staff. The fourth system is marked "Andante moderato." and includes "dop." in the bass staff. The fifth system includes "Man." in the bass staff. The number "4821.2." is printed at the bottom center of the page.

4821.2.

Man.

Man. et Ped.

Ped.

Adagio.

Ped.

Ped.

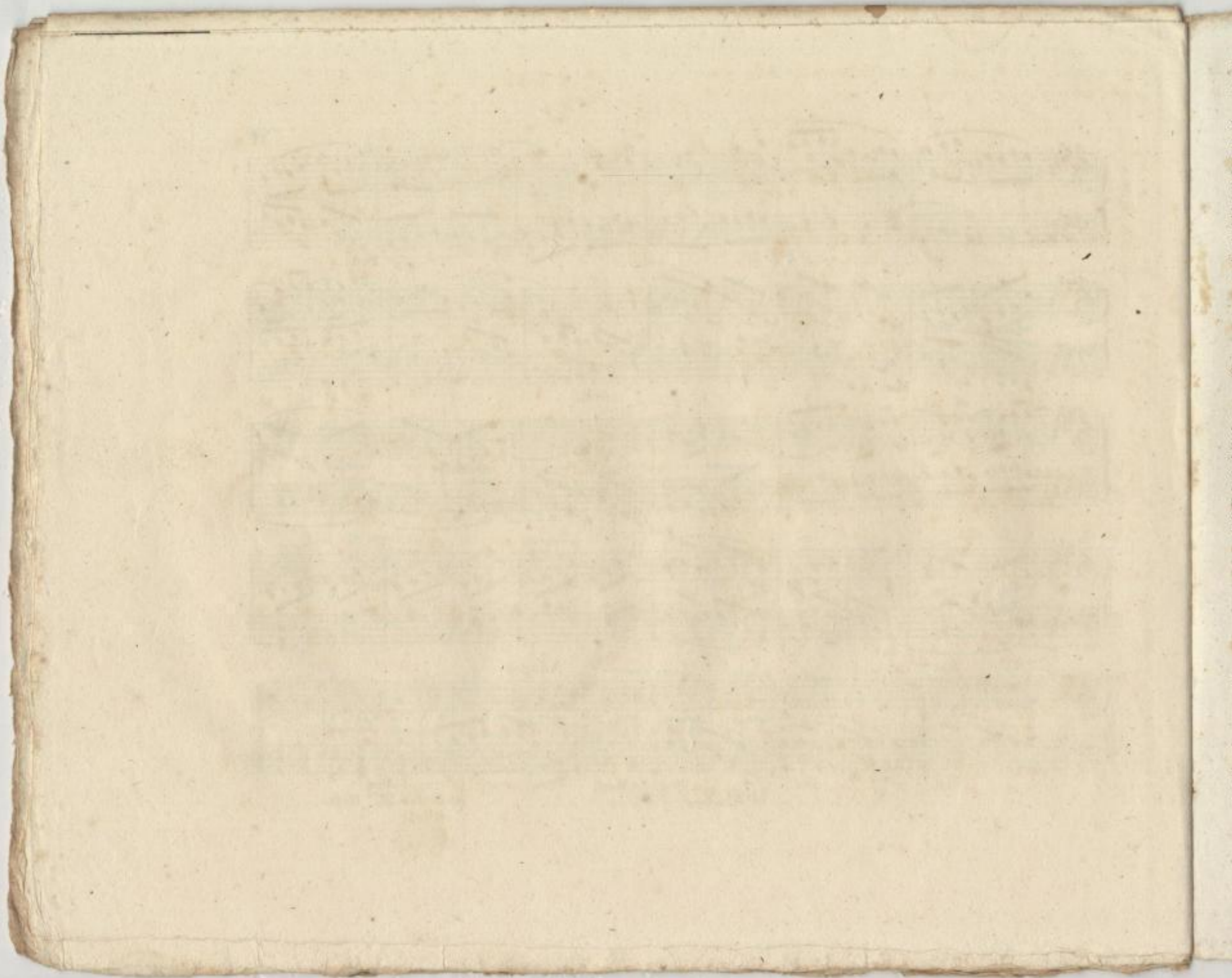
4821. 2.

Ped.

Man.

Ped.

Ende des 2^{ten} Hefts.



lieferung eines jeden Hefes mit 18 kr. od. 4 Gr. Subscribenten - Sammler erhalten auf sechs Exemplare ein Siebentes frei.

Auch dem sechsten Jahrgange ist, gleich dem vorhergehenden, das Namensverzeichnis sämtlicher Abonnenten beigedruckt worden. Da nun durch jährlichen Beitritt oder Abgang Aenderungen nothwendig werden, so ersuchen wir die verehrlichen Subscribenten - Sammler um Einsendung des Namens, Standes und Wohnortes der Teilnehmer, um an der Zusammenstellung des Verzeichnisses des siebenten Jahrganges nicht verhindert zu sein.

Mainz, im December 1837.

Die Verleger.

SAMMLUNG vorzüglicher Gesangstücke

der anerkannt-grössten, zugleich für die

Geschichte der Tonkunst

wichtigsten, die eigene höhere Ausbildung für diese Kunst und den würdigsten Genuss an derselben förderndsten Meister, der für Musik entscheidenden Nationen. Gewählt, nach der Zeitfolge geordnet und mit den nöthigsten historischen und andern Nachweisungen herausgegeben von

F. BOCHLITZ.

Erster Band.

Erstes Heft 5 fl. 24 kr.

BIOGRAPHIE

universelle des musiciens

et

Biographie générale de la musique;

par

F. J. FÉTIS.

Tome 1, 2, 3 et 4 1836 1837, chaque 3 fr. 45 kr.

Ein Werk von grösster Bedeutung, bedeutend sowohl in Ansehung seines Gegenstandes, als auch der Feder, aus welcher es geflossen.

Zu einem so bedeutenden, so umfassenden Unternehmen war vielleicht niemand so sehr der rechte Mann als Herr FÉRIÉ, sowohl vermöge seiner persönlichen Eigenschaften und wissenschaftlichen Tendenzen, als auch vermöge seiner so vieljährigen amtlichen Stellung mitten unter den unermesslichen Reichthümern von Kunstschätzen, wissenschaftlichen Hilfsquellen, Bibliotheken, Urkundensammlungen und sonstigen Subsidien des grossen Kaiserreiches und bis auf die neuesten Zeiten auch des Königreiches. Was unter solchen eminent günstigen Umständen sein grosser Sammlerfleiss zusammengetragen, sein, von ausgebreiteter Erudition genährter systematischer und kritischer Sinn geachtet und geordnet hat, legt er jetzt, aus seinem Vaterlande ausgetreten, der musikalischen Welt vor: ein Tonkünstlerlexikon, angelegt in einem Sinne und nach einem Maasstabe, wie ein solches bis jetzt noch nie existirt hat, indem die bis hierher gelieferten Buchstaben A bis G, einschliesslich eines vorangeschickten, viele schätzbare Materiale enthaltenden *Résumé philosophique de l'histoire de la musique*, vier starke Bände grössten Octavformates füllen.

Das Aeusserer der Auflage ist mit einer Pracht von Druck und Papier ausgestattet, von welcher man in unserem deutschen Buchhandel sonst gar keinen Begriff zu haben pflegt.

Die Kunst die Violine zu spielen,

Neue Violinschule,
seinen Schülern gewidmet

von

BAILLOT.

13 fl. 30 kr.

Dieses ist ein reichhaltiges und wissenschaftlich geordnetes Werk, wie es sich von diesem ausserordentlichen und berühmten Meister mit Gewissheit erwarten lässt.

Wir, die Verleger, sind daher gewiss, durch die Verbreitung einer deutschen Ausgabe dieses vortrefflichen Werkes allen Violonisten, sowohl Lehrern als Schülern, einen angenehmen Dienst zu leisten. Das französische Original enthält, als ein umfassendes Lehrbuch, hauptsächlich viele Litteratur, welche keineswegs oberflächlich und mangelhaft, sondern mit vollster Sachkenntnis frei ins Deutsche übertragen werden muss. Darum haben wir diese schwierige Arbeit dem als Violinvirtuosen

und musikalischen Dichter schon vorthellhaft bekannten Herrn J. D. Anton anvertraut.

Diese Schule ist auch in fünf Abtheilungen gedruckt ausgegeben; die erste Abtheilung reicht bis zu den Uebungen in der Siebenten Lage. Preis 2 fl. 24 kr.

Die zweite Abtheilung reicht bis zu den Doppelgriffen und Tonleitern in Terzen bis pag. 85. 2 fl. 24 kr.

Die dritte Abtheilung reicht bis pag. 134 und enthält alle Gattungen der Bogenstriche, 2 fl. 24 kr.

Die vierte Abtheilung reicht bis pag. 187 und enthält die Klangfarben der vier Saiten, jeden Fingersatz und endlich die Cadenzen, Präludien, Fantasien etc. 2 fl. 24 kr.

Die fünfte und letzte Abtheilung reicht bis pag. 276 und enthält Charakter, Ausdruck, Wirkung der Musik, Bewegung, Styl, Geschmack, Taktfestigkeit, natürliche Anlage zum Vortrage. 4 fl. 48 kr.



Dactylion,

Vorrichtung mit Federn versehen, bestimmt, die Finger gelenkig, stark und von einander unabhängig zu machen, dem Klavierspiele die gehörige Gleichheit zu geben und sich einen schönen Vortrag anzueignen, genehmigt durch das Institut Frankreichs, erfunden von Henri Herz; in Frankreich, England und Deutschland patentisirt. Preis des Dactylion nebst der Sammlung von 1,000 Uebungen für dessen Gebrauch, 24 fl. oder 15 Rthlr. 8 gr. ohne Abzug. Das Dactylion lässt sich leicht allen Klavieren anpassen, sie mögen gebaut seyn, wie sie wollen; man kann es selbst ohne ein solches bei einem gewöhnlichen Tische anwenden.

Kurz gefasste Anweisung

das Piano Forte selbst stimmen zu lernen.

Auf strenge Regeln der Akustik und der Harmonie gegründet.

Nützliches Werkchen für alle Personen, welche sich mit Musik beschäftigen, und besonders für diejenigen, welche einen Theil des Jahres auf dem Lande zubringen.

Von

C. Montal,

ehemaligem Repetent des Blindeninstituts, und Klavierspieler der berühmtesten Professoren der Pariser Conservatoriums.

36 kr.

Kurze Abhandlung

über den

Metronom von Mühl,

und dessen Anwendung als Tempo-
bezeichnung sowohl, als bei dem
Unterricht in der Musik.

(Mit einer Tabelle.)

Dieses Instrument ist einem jeden, der sich mit der Musik beschäftigt, den Lehrling mit einbegriffen, ein unentbehrliches Gefährte geworden; dem Tonsetzer zur genauesten Bezeichnung des Tempo, dem ausübenden Musiker zur pünktlichsten Ausführung desselben. Dem Lernenden dient der Metronom vom Beginn des Unterrichts an, Taktfestigkeit zu erlangen, und vom langsamen zum geschwinden Zeitmaas stufenweise und unmerklich fortzuschreiten. Um den Gebrauch des Metronom allgemeiner zu verbreiten, hat dessen Erfinder, unbeschadet der damit von Zeit zu Zeit vorgenommenen Verbesserungen, denselben möglichst vereinfacht, so, dass der anfängliche Preis um die Hälfte ermässigt werden konnte.

Metronome nach Mühl,

welche in einem pyramidenförmigen Kästchen von Mahagoniholz verschlossen, und mit gut gearbeitetem Gangwerk und genau abgerichteter Mensur versehen sind, werden um den Preis von 16 fl. 12 kr. oder 9 Thaler sächsisch, jene, welche den ganzen Takt mit einer Glocke und zugleich die Takteintheilungen mit dem gewöhnlichen Pendelschlag angeben, um den Preis von 24 fl. oder 13 Thaler 8 Gr. abgelassen.

Stummes Klavier,

erfunden von
Friedrich Kalkbrenner,
zum Gebrauche beim Studiren der
Fingerübungen nach Kalkbrenners
Schule.

Preis 20 fl.

Dieses kleine Instrument wird auf die Knie oder auf einen Tisch gelegt; es hat 27 Tasten, so dass man die Fingerübungen mit beiden Händen zugleich machen kann. Bei allen Passagen, welche verschiedene Positionen erheischen, muss man eine Hand nach der andern üben. Der Handführer, welcher angebracht ist, verhindert jede Bewegung des Arms, und bestimmt die Lage der Hände.

Violin- und Violoncell-Bögen von Stahl,

welche eben so leicht wie die hölzernen, aber viel dauerhafter und von dem berühmten Geigenmacher *Willanne* verfertigt werden, sind fortwährend in Vorrath, eben so von demselben Meister in verschiedenen Qualitäten und Preisen von bestem Fernambuk-Holz.

CLAVIER - INSTRUMENTE

jeder Gattung,

in unsrer eignen Fabrick-Anstalt verfertigt,

von 6 und 6½ Octaven, in liegender Tafel- und Flügel - und in stehender Form.

Zubereitete

Haar - Büschel

für die

Violin- und Bass-Bögen

mit

feststehendem Frosche.

Mit Patent.

Pariser

Violin- und Bass-Bögen

mit feststehendem Frosche.

An diesen Bögen ist der Frosch ganz unbeweglich, d. h. beim An- oder Abspannen der Haare bleibt er fest stehen, sowie die Entfernung vom Frosche zum Kopfe des Bogens stets dieselbe bleibt; dadurch bleibt auch das Schwunggewicht dasselbe und der Frosch leidet nichts durch die Bewegung, wie es bei den bis jetzt bekannten Bogen der Fall war.

Die Spannung der Haare wird mittelst einer sinnreich angebrachten Schraube bewirkt, und da man zugleich die dazu vorgeordneten Haarbüschel sich ankaufen kann, so ist auch jeder Violinspieler im Stand, seinen Bogen in einer Minute auf die vorzüglichste Art selbst mit neuen Haaren zu bespannen.

Zum Ankaufe solcher Violin- oder Bass-Bögen und dergleichen Haarbüschel zum Beziehen der Bögen empfehlen wir unser wohl assortirtes Lager in billigsten Preisen

Colophonium

feinster Qualität,

in Tafeln per Pfund . . zu 1 fl. 20 kr.

in Stangen per Dutzend zu * 24 *

in Papierschachteln p. Dutz. zu 1 * 24 *

Italienische Darmsaiten

für Saiten-Instrumente,

von vorzüglicher Güte,

aus den besten Fabriken

in

Rom und Neapel,

pr. Stock Viola E, à 2 fl. 40 kr. 3 fl.

3 fl. 30 kr. 4 fl. 5 fl. 6 fl.

" " A, à 3 fl. 30 kr. u. 5 fl.

" " D, à 6 fl. u. 8 fl.

" Bass A, à 6 fl. u. 8 fl.

" " D, à 9 fl. 30 kr. 12 u. 15 fl.

CÆCILIA,

Zeitschrift für die musikalische Welt.

Die hohe Achtung und auszeichnende Theilnahme, welche dieser gediegenen, unter der Redaction eines Vereins von Kunstgelehrten, Kunstverständigen und Künstlern, erscheinenden Zeitschrift von der Kunstwelt gezollt wird, übersteigt fortwährend und fortschreitend jede anfängliche Erwartung. Durch diese unterstützende Theilnahme des Publikums sehen wir uns mit Vergnügen in Stand gesetzt, unsern verehrten Abonnenten fortwährend wie bisher immer, mehr als die versprochene Bogenzahl, sowohl an Text als Beilagen aller Art zu liefern.

Herr Ritter Gfr. Weber fährt fort, die Redaction ganz wie bisher, durch Führung der oberen Leitung, so wie zuweilen auch durch eigene Beiträge zu unterstützen.

Der neunzehnte Band ist mit dem 76ten Heft vollständig und bereits versendet, das 77te Heft als erstes Heft des 20ten Bandes wird im Januar 1838 versendet. Der Preis ist fortwährend 3 fl. per Band aus vier Heften bestehend.

Der herabgesetzte Preis für die vorhergehenden Bände hat aufgehört, indem nur noch einige complete Exemplare davon vorrätzig gehalten werden konnten, die im laufenden Preis abgegeben werden.

Der Minnesänger, musikalische Unterhaltungs- Blätter,

fünfte Jahrgang 1838.

Derselbe erscheint bereits seit vier Jahren und zwar jede Woche eine Nummer. Jede derselben enthält ein ausgezeichnetes Gesangstück mit Begleitung des Claviers oder der Guitare. Die Aussenseite des Bogens enthält unterhaltende und belehrende Aufsätze über Gegenstände der Musik.

Dieses Blatt, das erste dieser Art in Deutschland, welches die erfreulichste Anerkennung gefunden hat, empfiehlt sich durch den äusserst billigen Preis von 6 fl. für den Jahrgang von 52 Nummern zu einem Bogen gewöhnlichen Musikformats. Der 1te, 2te, 3te und 4te Jahrgang sind noch immer complet zu haben; der erste, aus neun Nummern bestehend, zu 1 fl.; der zweite, dritte, und vierte, jeder aus 52 Nummern, zu 6 fl.

ANZEIGE

für Freunde des Pianoforte.

In unserm Verlage erscheint vom Anfange des Jahrs 1838 an der zweite Jahrgang des musikalischen Unterhaltungsblattes:

Der Gesellschafter,

und zwar jede Woche eine Nummer. Jede derselben enthält ein gutgewähltes Tonstück eines bekannten Componisten für das Piano zu zwei oder vier Händen, welches nicht sowohl zum Ueberwinden von Schwierigkeiten, sondern mehr zum gefälligen leichten Vortrag bestimmt ist.

Die Aussenseite des Bogens enthält unterhaltende und belehrende Aufsätze über Gegenstände der Musik.

Dieses Blatt schliesst sich jenem unter dem Titel: „Der Minnesänger“ an, welches in seiner Art das erste in Deutschland fortwährend geblieben ist und auch besonders wegen des billigen Preises von 6 fl. für den Jahrgang von 52 Nummern zu einem Bogen gewöhnlichen Musikformats, welches auch der Preis des gegenwärtig angekündigten Unterhaltungsblattes sein wird.

III^{te} Lieferung.

Uebungen in kurzen Sätzen

durch die zwölf Dur - und Molltonarten
und

XXIV fugirte Orgelstücke aus allen Tonarten

für angehende wie für geübtere Orgelspieler,

componirt von

CH. H. RINCK,

Grossh. Hess. Hof-Organist, Cantor und Kammermusikus, wie auch Verdienstmithglied des Holländischen Vereins zur Beförderung der Tonkunst zu Rotterdam.

Op. 120. — In vier Lieferungen.

Einladung zur Subscription.

Es gereicht der unterzeichneten Verlagshandlung zu wahren Vergnügen, ein neues Werk des als Orgel-Componisten allgemein geschätzten Herrn Hofcantors Rinck dem Publikum übergeben zu können, welches jedem die Orgel Spielenden nicht anders als höchst willkommen sein wird.

In der Vorrede lässt sich der Verfasser folgendermassen vernehmen:

„Das gegenwärtige Werk ist zunächst und vorzugsweise theils für angehende, theils aber auch für schon fortgeschrittene Orgelspieler bestimmt, welche, wollen sie etwas Tüchtiges leisten, allseitige Uebung bedürfen.“

„Zu dem Ende habe ich den Präludien der zwölf Dur - und zwölf Molltonarten Uebungen in kurzen Sätzen, welche den ganzen Quinten-Zirkel Vor- und Rückwärts enthalten, zum Einüben vorangeschickt. Hat durch solche Uebungen der angehende Orgelspieler eine gewisse Fertigkeit erlangt, dann mag er zu den fugirten Präludien übergehen und diese sich recht zu eigen machen. Ist er auch mit diesen vertraut geworden, dann wird er, nun in den zwölf Dur- wie in den zwölf Molltonarten bewandert, im Stande sein, die Orgelstücke eines SEBAST. BACH, ALBRÉCHTSBERGER, KREBS, KITTEL, JOH. SCHNEIDER, A. HESSE, u. s. w. zu spielen.“

„Doch aber nicht allein zur Uebung sind diese Orgelstücke, sie können als Vor- und Nachspiele bei Gottesverehrungen gebraucht werden, und ich hoffe, dass sie auch als solche ihren Zweck erreichen.“

Um auch Unbemittelten die Anschaffung dieses in jeder Hinsicht brauchbaren Werkes möglichst zu erleichtern, ist der Subscriptions-Preis äusserst billig gesetzt, nämlich: ein jedes Heft zu 56 kr. oder 8 gr. Auf 6 Exemplare wird den Unterzeichnern ein 7tes unentgeltlich beigegeben *).

Die folgenden 2 Hefte erscheinen im Februar und Mai 1838; und dem letzten derselben werden die Namen der Herren Subscribenten beigedruckt, und ein Haupttitel und Schmutztitel zugegeben. — Ueberflüssig wäre es, über den Gehalt und die Gediegenheit dieses Werkes sich umständlicher auszudrücken; genug, dass Männer vom Fache diese Arbeit unter die vorzüglichsten des Componisten zählen.

In allen Musik- und Buchhandlungen kann man darauf subscribiren.

B. SCHOTT & SOHN,

Grossh. Hess. Hofmusikhandlung
IN MAINZ.

*) Nach der Herausgabe des 4. Heftes tritt der erhöhte Ladenpreis ein.



NOVITÄTEN,

welche im Verlage von

B. Schott's Söhne

in Mainz erschienen und in allen Buch- und Musikhandlungen
zu bekommen sind.

Singschule für Kinder

von

Joseph Mainzer.

Preis 1 fl. 21 kr.

Und

Gesang-Bibliothek für Schulen

von

Joseph Mainzer.

Preis 24 kr. das Heft.

Es gibt zwar in Deutschland eine grosse Menge von Handbüchern, welche den Zweck haben, die Jugend zum Gesange hinzuleiten; doch zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass dieselben grossentheils entweder für ein spezielles Bedürfniss berechnet sind, oder dahin zu streben scheinen, aus den jungen Sängern lauter Musiker zu bilden — was doch unmöglich das Ziel des Gesangunterrichtes in Schulen sein kann —; oder sie sind zu weitläufig und kostspielig.

Wir glauben mit der *Singschule für Kinder* von J. Mainzer ein Werk zu liefern, das nicht nur den angedeuteten Mängeln abhilft, sondern auch Alles in sich fasst, was nach der zweckmässigsten Methode die schönste und heiterste aller Künste, den Gesang, zum angenehmen und würdigen Gegenstande des Schulunterrichtes, und damit auch zum wirklichen Volkseigenthum machen kann.

Für die Vortrefflichkeit des Werkes leistet schon der berühmte Name des Ver-

fassers vollkommene Bürgschaft. Mainzer, der sein ganzes Leben vorzüglich dem Studium des Gesanges und Gesangunterrichtes gewidmet, der zu diesem Zwecke während vieler Jahre die in der Tonkunst ausgezeichnetsten Meister Deutschlands, Italiens und Frankreichs besucht hat, ist selbst ein reichbegabter Componist und praktisch vollendeter Lehrer, der in neuester Zeit besonders dadurch, dass er den jämmerlich darnieder liegenden Schulgesang in Frankreich aufs glänzendste ins Leben gerufen und zum Erstaunen schnell gehoben hat, die Augen der ganzen gebildeten Welt auf sich zog. Hier bietet er nun ein aus dem reichen Felde seiner Erfahrungen entsprossenes, mit grösster Sorgfalt ausgearbeitetes Werkchen, das, beim Schulunterrichte eingeführt, auf leichte und angenehme, zugleich aber auch gründliche und sichere Weise die Jugend zum Gesange hinführt, sie nicht mit Unwesentlichem überfüllt und ermüdet, mit Allzuschwierigem entmüthigt, sondern zu wahrer Gesangslust, der Grundbedingung aller glücklichen Fortschritte, emporhebt.

Die mit der *Singschule* in nächster Verbindung stehende, und dieselbe theils ergänzende, theils fortsetzende *Gesang-Bibliothek* für Schulen wird jedem Pädagogen und Singlehrer, der sie einer genauen Prüfung unterwirft, als eine Quelle musikalischer Bildungsmittel erscheinen. Der Verfasser hat hier mit grösster Vorsicht nur solche Gedichte gewählt, die in Form und Inhalt dem jugendlichen Alter angemessen sind, und dieselben so componirt, dass sie die Kräfte der Schüler nicht übersteigen, sondern zu immer grösserer Vervollkommnung und Gewandtheit im Vortrage, so wie auch zur Beförderung des Geschmackes und des Schönheitsgefühles die trefflichste Anleitung geben.

Die *Gesang-Bibliothek* erscheint in einzelnen, für sich bestehenden Lieferungen, die abwechselnd bald den Kindern, bald höhern Lehranstalten (Gymnasien, Real-

Gewerb- und Militärschulen) gewidmet sind; so ist die erste Lieferung mit zweistimmigen und die dritte mit dreistimmigen Liedern für Kinderschulen, die zweite und vierte Lieferung aber (mit zwei-, drei- und vierstimmigen Liedern) für höhere Unterrichtsanstalten bestimmt.

Der Ladenpreis der *Singschule für Kinder* ist auf 1 fl. 21 kr. und der Ladenpreis für jede Lieferung der *Gesang-Bibliothek für Schulen* ist auf 24 kr. gesetzt; es kann jedoch für diejenigen Lehranstalten, welche jene Singschule oder diese Sammlung einführen und parthienweise ankaufen lassen, ein bedeutend geringerer Preis gestellt werden, da der Satz stereotypirt stehen bleibt.

Abonnement

auf das

Katholische Choralbuch

für die

Mainzer Diocese,

vierstimmig bearbeitet

von

F. J. Kunkel,

Rector und Musiklehrer am Grossh. Hessischen
Sobullehrer-Seminar in Bensheim.

Subscriptions - Preis 3 fl.

Im Verlage der Grossherzogl. Hessischen
Hofmusikhandlung

B. Schott's Söhne.

Der deutsche Gesang beim öffentlichen Gottesdienste, gegenwärtig auch in der Mainzer Diocese beinahe allgemein eingeführt, ist eines der wirkungsvollsten Mittel, das empfangliche Gemüth zum Allerhöchsten zu lenken, ihm Dank und Anbetung in Demuth und Liebe darzubringen. Soll jedoch dieser religiöse Volksgesang oder Choral seiner hohen Bedeutung, fromme und heilige Empfindungen auszudrücken und zu erregen, entsprechen, so muss er schmucklos, einfach wie das Gebet des Herrn sein. Die meisten unserer himmlischen Gesänge sind aber, leider, nicht in dieser ihrer ursprünglichen, wür-

digen Form geblieben! Mancher Organist oder Vorsteher des Kirchengesanges spielte oder sang zu den Tönen der einfachen Melodien Verzierungen, das Volk singt sie nach, was dann die traurige Folge haben musste, dass die Melodien nicht nur entstellt wurden, sondern auch in den verschiedenen Pfarrgemeinden nun verschieden gesungen werden. Die vorhandenen Melodien-Sammlungen zum Mainzer Diocesangesangbuche begünstigten noch eher diesen Missstand, als dass sie ihn hätten beseitigen sollen; indem viele Melodien, wie sie allda aufgenommen, nicht einmal den Anforderungen der Kunst in melodischer und rhythmischer Beziehung genügen, — sowie die harmonische Behandlung derselben nicht immer die empfehlendste ist, — weshalb auch keine der Sammlungen eine allgemeine Aufnahme gefunden hat.

Den Mangel eines für die ganze Diocese allgemein eingeführten, zweckmässigen Choralbuches fühlte am meisten Rector Kunkel in seiner Eigenschaft als Musiklehrer am Grossh. Seminar in Bensheim. Derselbe unterzog sich daher der Mühe, alle Melodien zum Diocesangesangbuche von ihren verkünstelten und geschmacklosen Verzierungen zu reinigen, dieselbe leicht fasslich zu harmonisiren, sie mit zweckmässigen Eingangs-, Zwischen- und Nachspielen zu versehen, und sie unter dem Namen „Katholisches Choralbuch für die Diocese Mainz“ im Druck erscheinen zu lassen. Nachdem er seine Arbeit bereits vollendet hatte, und mehrere Tonkünstler von Rufe sich günstig für dieselbe aussprachen, legte er sie dem bischöflichen Ordinariate in Mainz zur Einsicht vor. Nicht nur mit den schmeichelhaftesten Ausdrücken gab die hohe geistliche Behörde ihr Wohlgefallen über diese gelungene Arbeit zu erkennen, sondern munterte den Rector Kunkel noch insbesondere zu seinem schönen Beginnen auf.

Nach dieser Darlegung unterlassen wir, das Werk besonders empfehlen zu wollen.

Wir werden dieses Werk sorgfältig ausstatten, und bieten dasselbe auf dem Subscriptionswege zu dem sehr mässigen Preis von 3 fl. an. Dieser Preis wird nur bis Ende Mai dieses Jahr fortbestehen, und nachher um ein Bedeutendes erhöht werden.

Gleichzeitig mit demselben werden auch die Melodien desselben für den Schulgebrauch besonders abgedruckt erscheinen. Der Preis derselben wird so niedrig gestellt werden, dass sie für die Landschulen leicht eingänglich sind.

at
te
en
gt
ge
ht
en
e-
n-
er
ch
in
e-
ht
in
e-
o-
er
ch
ne

se
en
or
k-
n.
t,
ne
k-
oe
it
d
er
l-
m
er
id
g
m
ar
i-
e
er
o-
h
a-

r,
e-
y
is
is
t

h
l-
o.
v-
n

EXERCITIUM 3.

Andante.

Legato.

Ped.

Con ped.

Ped.

4821.5.

Con ped.

Handwritten musical score for piano, consisting of five systems of two staves each. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of three flats, and various musical symbols such as notes, rests, and slurs. The piece concludes with a double bar line.

Con ped.

Ped.

4821.3.

Festivo.

PRAELUDIUM

13.

The musical score consists of five systems of grand staff notation (treble and bass clefs). The first system includes a 'Ped.' instruction. The second system includes 'dop.' and 'Man.' instructions. The third system includes a 'f' dynamic marking and a 'Con ped.' instruction. The fourth system includes a 'Ped dop.' instruction. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and phrasing slurs.

4821.3.

Ped. dop.

Ped. dop.

Man.

Ped dop.

482.3.

Grave.

PRAELUDIUM

14.

Ped. dop.

Andante moderato.

Man.

First system of musical notation, piano accompaniment. It consists of two staves, treble and bass clef, with a grand brace on the left. The music is in a minor key and features a complex, flowing melody in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand.

Ped.

Second system of musical notation, piano accompaniment. It consists of two staves, treble and bass clef, with a grand brace on the left. The music continues from the first system, showing a continuation of the melodic and rhythmic patterns.

Third system of musical notation, piano accompaniment. It consists of two staves, treble and bass clef, with a grand brace on the left. The music continues from the second system. A section of the music is marked with a bracket and the tempo instruction "Grave".

Grave.

Ped.

Fourth system of musical notation, piano accompaniment. It consists of two staves, treble and bass clef, with a grand brace on the left. The music continues from the third system. The piece concludes with a final cadence. The word "dop." is written below the first few notes of the bass staff.

dop.

482f. 3.

Con gravita.

PRAELUDIUM

15.

The musical score consists of five systems of piano notation. Each system has a grand staff with a treble and bass clef. The first system includes the tempo marking 'Con gravita.' and the title 'PRAELUDIUM 15.'. The notation is dense, with many beamed notes and rests. Performance instructions are placed below the staves: 'Ped.' appears at the beginning of the first system and at the end of the second system; 'dop.' is written below the first system; 'Ped.dop.' is written below the third system. The number '4821.5.' is printed at the bottom center of the page.

Handwritten musical score for piano, page 39. The score consists of five systems of staves, each with a treble and bass clef. The music is written in a minor key and features complex harmonic textures. Performance markings include:

- Ped.** (Pedal) at the beginning of the first system.
- Man.** (Mancetta) at the beginning of the second system.
- Peddop.** (Pedal Doppelt) at the beginning of the third system.
- Man.** (Mancetta) at the beginning of the fourth system.
- Ped.** (Pedal) and **dop.** (Doppelt) markings at the beginning of the fifth system.

The score concludes with a double bar line and a fermata. The number 4821 5. is written at the bottom of the page.

4821 5.

Moderato.

PRAELUDIUM
16.

4821.5.

First system of musical notation, consisting of a grand staff with treble and bass clefs. The music features a complex texture with many beamed notes and slurs. A 'Ped.' marking is placed below the bass staff.

Second system of musical notation, continuing the piece. It includes a 'dop.' marking below the bass staff.

Third system of musical notation, showing further development of the musical themes.

Fourth system of musical notation, featuring a 'Ped.' marking below the bass staff.

Fifth system of musical notation, the final system on the page. It includes a 'Ped.' marking below the bass staff, the number '4821.5.' below the bass staff, and a 'dop.' marking below the bass staff.

Adagio.

PRAELUDIUM

17.

The musical score is written for piano and consists of five systems of two staves each. The first system is marked 'Adagio.' and includes the instruction 'Ped. dop.' below the bass staff. The second system is marked 'Andante moderato.' and includes the instruction 'Ped.' below the bass staff. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat), and a common time signature (C). The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The paper shows signs of age, with some staining and wear at the bottom left corner.

4821.5.

43

Ped.

Ped.

Ped dop.

dop.

4821.3.

Festivo.

PRAELUDIUM

18.

Man.

f Man. et ped. dop. *p* *f* Man. et ped. dop.

dop.

Ped.

Ped.

4821.5.

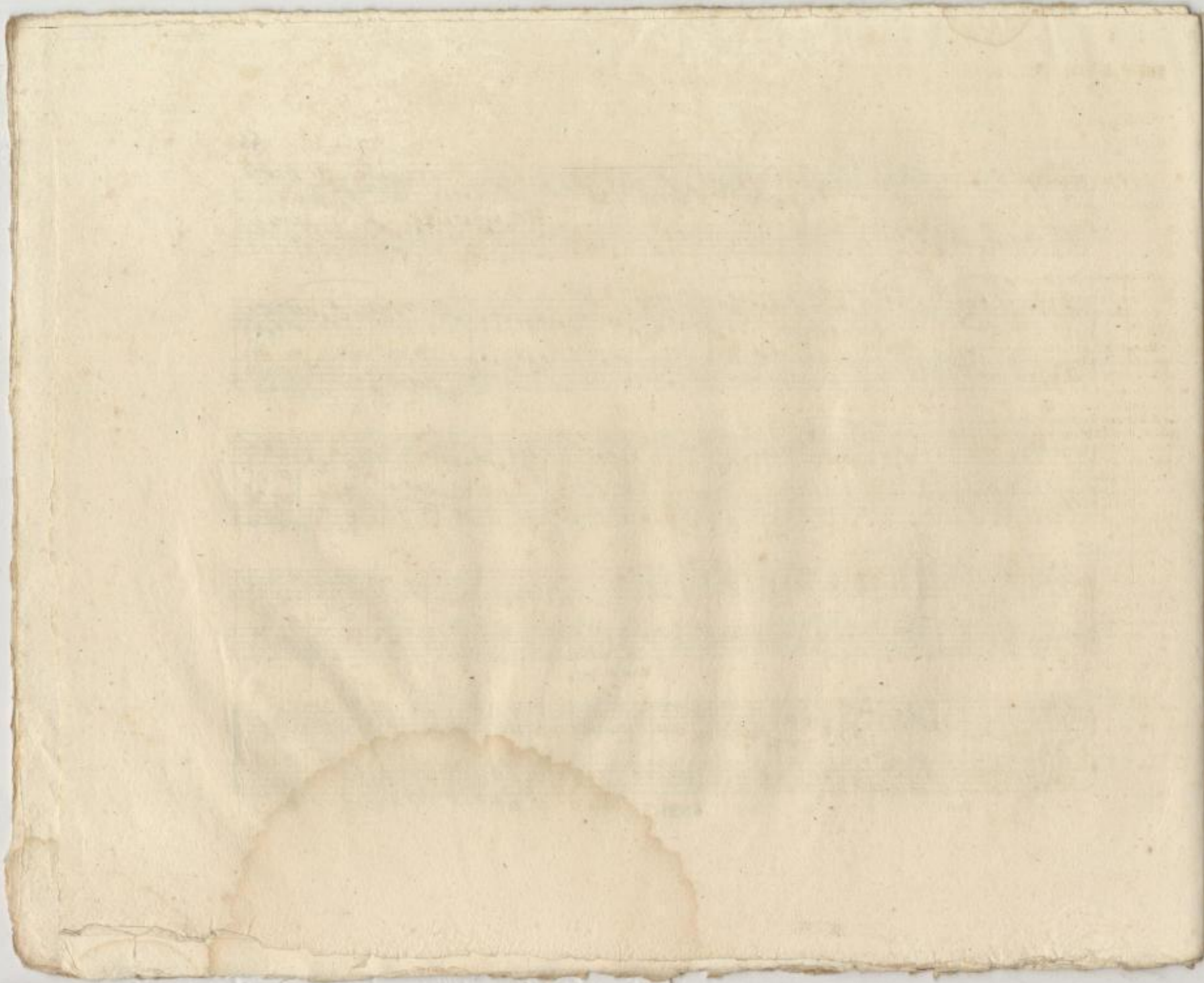
The first system of musical notation consists of two staves, treble and bass clef. The music is in a key with three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a common time signature. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a rhythmic accompaniment with chords and single notes.

The second system continues the musical piece. The right hand has a more active melodic line with many sixteenth notes. The left hand continues with a steady accompaniment.

The third system shows the continuation of the piece. A "Ped." (pedal) marking is placed below the bass staff, indicating the start of a sustained pedal point. The right hand has a melodic line with some rests.

The fourth system features a change in texture. The right hand has a series of chords, some marked with a "p" (piano) dynamic. The left hand has a melodic line. A "Man et ped." (Mano e pedale) marking is placed below the bass staff, indicating the end of the pedal point.

The fifth system concludes the piece. It includes a "Ped." marking at the beginning. The right hand has a melodic line with some grace notes. The left hand has a complex accompaniment. At the end of the system, there is a handwritten number "4821.3." and the word "dop." followed by some notes.



D
S
R
auf
ter
Ja
hu
die
un
Na
ge
de
se
se
de
Ja
12
die
Gy
ja
er
Ja
re
tic
au
kr
me
jed
Mi
un
we
we
He
sic

Der Choralfreund

oder

Studien für das Choralspielen

componirt

von
CH. H. RINCK.

SIEBENTER JAHRGANG

in 6 Heften.

Einladung zur Subscription

auf den siebenten und letzten Jahrgang des Choralfreundes von Herrn Ch. H. Rinck.

Der siebente Jahrgang wird unter den zeitherigen Bedingungen im Jahre 1858 erscheinen und mit dem hundertsten Choral dieses, für alle die Orgel Spielenden, gewichtige und lehrreiche Werk schliessen. — Nach dem Ablauf der bisher offen gehaltenen Subscription, welche mit dem Ablauf des sechsten Hefes dieses siebenten Jahrganges geschlossen sein wird, tritt unwiderruflich der erhöhte Ladenpreis für jeden Jahrgang zu 2 fl. 42 kr. od. 1 Thlr. 12 Gr. ein.

Diese Voranzeige wird hinreichen die Besitzer der früheren Jahrgänge, Gymnasien, Schullehrer-Seminare, ja alle Verehrer des Orgelspiels zu ermuntern, sich diesen siebenten Jahrgang, so wie die sechs früheren, noch vor Ablauf des Subscriptions-Termins zu dem bekannten äusserst billigen Preise zu 1 fl. 48 kr. oder 1 Thlr. anzuschaffen.

Jedes Heft wird zwei Bogen stark und mehr, mit einem Umschlag versehen, und jedes Jahr sechs solcher Hefte geliefert. Mit dem sechsten Hefte folgt das Vorwort und ein schöner Titel nebst Umschlag, welchem die Subscribersliste beigelegt werden soll.

Den Preis für einen Jahrgang von sechs Heften stellen wir auf 1 fl. 48 kr. od. 1 Thlr. sächsisch. Die Zahlung geschieht bei Ab-

lieferung eines jeden Hefes mit 18 kr. od. 4 1/2 Gr. Subscribers-Sammler erhalten auf sechs Exemplare ein Siebentes frei

Auch dem sechsten Jahrgange ist, gleich dem vorhergehenden, das Namensverzeichniß sämtlicher Abonnenten beigelegt worden. Da nun durch jährlichen Beitritt oder Abgang Änderungen nothwendig werden, so ersuchen wir die verehrlichen Subscribers-Sammler um Einsendung des Namens, Standes und Wohnortes der Theilnehmer, um an der Zusammenstellung des Verzeichnisses des siebenten Jahrganges nicht verhindert zu sein.

Mainz, im December 1837.

Die Verleger.

Für Kirchen, Schulen und häusliche Zirkel.

Erste Sammlung mehrstimmiger Gesänge,

für Sopran- und Altstimmen

mit und ohne Orgelbegleitung,

zunächst für die Kinder der Mainzer Armenschule zum Vortrage während der Wandlung in der heiligen Messe geschrieben, von dem Mitvorsteher dieser Anstalt

Jacob Neuss.

In Musik gesetzt von

Franz Lachner, C. Löwe, J. Panny, Ch. H. Rinck, Ignatz Ritter von Seyfried und Wenzel Joh. Tomaschek. 36 kr.

Die Singstimmen werden auch einzeln gedruckt jede Stimme zu 4 kr. abgegeben.

Zweite Sammlung

componirt von

F. LACHNER, SIG. NEUKOMM, CH. H. RINCK, P. LINDPAINNER, L. SPOHR und WILH. MANGOLD.

Dritte Sammlung

componirt von

Ign. v. Seyfried, W. J. Tomaschek, J. N. Hummel, J. P. Houschekel, C. G. Reissiger, Fr. Schneider.

SAMMLUNG

vorzüglicher Gesangstücke

der anerkannt-grössten, zugleich für die

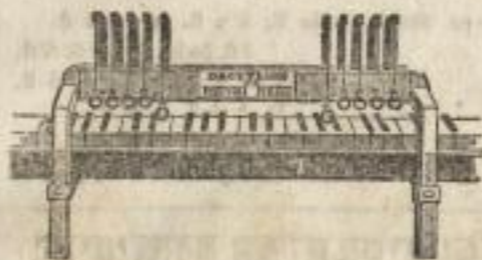
Geschichte der Tonkunst

wichtigsten, die eigene höhere Ausbildung für diese Kunst und den würdigsten Genuss an derselben förderndsten Meister, der für Musik entscheidensten Nationen. Gewählt, nach der Zeitfolge geordnet und mit den nöthigsten historischen und andern Nachweisungen herausgegeben von

F. BOCHLITZ.

Erster Band.

Zweites Heft 5 fl. 24 kr.



Dactylion,

Vorrichtung mit Federn versehen, bestimmt, die Finger gelenkig, stark und von einander unabhängig zu machen, dem Klavierspieler die gehörige Gleichheit zu geben und sich einen schönen Vortrag anzueignen, genehmigt durch das Institut Frankreichs, erfunden von Henri Herz; in Frankreich, England und Deutschland patentirt. Preis des Dactylion nebst der Sammlung von 1,000 Uebungen für dessen Gebrauch, 24 fl. oder 13 Rthlr. 8 gr. ohne Abzug. Das Dactylion lässt sich leicht allen Klavieren anpassen, sie mögen gebaut seyn, wie sie wollen; man kann es selbst ohne ein solches bei einem gewöhnlichen Tische anwenden.

Kurz gefasste Anweisung

das Piano Forte selbst stimmen zu lernen.

Auf strenge Regeln der Akustik und der Harmonie gegründet.

Nützliches Werkchen für alle Personen, welche sich mit Musik beschäftigen, und besonders für diejenigen, welche einen Theil des Jahres auf dem Lande zubringen.

Von

C. Montal,

ehemaligem Receptant des Blindeninstituts, und Klavierstimmer der berühmtesten Professoren des Pariser Conservatoriums.

36 kr.

Kurze Abhandlung

über den

Metronom von Mälzl,

und dessen Anwendung als Tempo- bezeichnung sowohl, als bei dem Unterricht in der Musik.

(Mit einer Tabelle.)

Dieses Instrument ist einem jeden, der sich mit der Musik beschäftigt, den Lehrling mit einbegriffen, ein unentbehrlicher Gefährte geworden; dem Tonsetzer zur genauesten Bezeichnung des Tempo, dem ausübenden Musiker zur pünktlichsten Ausführung desselben. Dem Lernenden dient der Metronom vom Beginn des Unterrichts an, Taktfestigkeit zu erlangen, und vom langsamen zum geschwinden Zeitmaas stufenweise und unmerklich fortschreiten. Um den Gebrauch des Metronomen allgemeiner zu verbreiten, hat dessen Erfinder, unbeschadet der damit von Zeit zu Zeit vorgenommenen Verbesserungen, denselben möglichst vereinfacht, so, dass der anfängliche Preis um die Hälfte ermässigt werden konnte.

Metronome nach Mälzl,

welche in einem pyramidenförmigen Kästchen von Mahagoniholz verschlossen, und mit gut gearbeitetem Gangwerk und genau abgerichteter Mensur versehen sind, werden um den Preis von 16 fl. 12 kr. oder 9 Thaler sächsisch, jene, welche den ganzen Takt mit einer Glocke und zugleich die Takteinteilungen mit dem gewöhnlichen Pendelschlag angeben, um den Preis von 24 fl. oder 13 Thaler 8 Gr. abgelassen.

**Die Kunst
die Violine zu spielen,**

Neue Violinschule,
seinen Schülern gewidmet

von
BAILLOT.

13 fl. 30 kr.

Dieses ist ein reichhaltiges und wissenschaftlich geordnetes Werk, wie es sich von diesem ausserordentlichen und berühmten Meister mit Gewissheit erwarten lässt.

Wir, die Verleger, sind daher gewiss, durch die Verbreitung einer deutschen Ausgabe dieses vortrefflichen Werkes allen Violonisten, sowohl Lehrern als Schülern, einen angenehmen Dienst zu leisten. Das französische Original enthält, als ein umfassendes Lehrbuch, hauptsächlich viele Litteratur, welche keineswegs oberflächlich und mangelhaft, sondern mit vollster Sachkenntnis frei ins Deutsche übertragen werden muss. Darum haben wir diese schwierige Arbeit dem als Violinvirtuosen und musikalischen Dichter schon vortheilhaft bekannten Herrn J. D. Anton anvertraut.

Diese Schule ist auch in fünf Abtheilungen gedruckt ausgegeben; die erste Abtheilung reicht bis zu den Uebungen in der Siebenten Lage. Preis 2 fl. 24 kr.

Die zweite Abtheilung reicht bis zu den Doppelgriffen und Tonleitern in Terzen bis pag. 85. 2 fl. 24 kr.

Die dritte Abtheilung reicht bis pag. 134 und enthält alle Gattungen der Bogenstriche, 2 fl. 24 kr.

Die vierte Abtheilung reicht bis pag. 187 und enthält die Klangfarben der vier Saiten, jeden Fingersatz und endlich die Cadenzen, Präludien, Fantaisien etc. 2 fl. 24 kr.

Die fünfte und letzte Abtheilung reicht bis pag. 276 und enthält Charakter, Ausdruck, Wirkung der Musik, Bewegung, Styl, Geschmack, Taktfestigkeit, natürliche Anlage zum Vortrage. 4 fl. 48 kr.

**Italienische Darmsaiten
für Saiten-Instrumente,**

von vorzüglicher Güte,
aus den besten Fabriken

in

Rom und Neapel,

pr. Stock Violin E, à 2 fl. 40 kr. 3 fl.

3 fl. 30 kr. 4 fl. 5 fl. 6 fl.

» » A, à 3 fl. 30 kr. u. 5 fl.

» » D, à 6 fl. u. 8 fl.

» Bass A, à 6 fl. u. 8 fl.

» » D, à 9 fl. 30 kr. 12 u. 15 fl.

CLAVIER - INSTRUMENTE

jeder Gattung,

in unsrer eignen Fabrick - Anstalt verfertigt,

von 6 und 6½ Octaven, in liegender Tafel- und
Flügel - und in stehender Form.

Zubereitete

Haar - Büschel

für die

Violin- und Bass-Bögen

mit

feststehendem Frosche.

Colophonium

feinster Qualität,

in Tafeln per Pfund . . zu 1 fl. 20 kr.

in Stangen per Dutzend zu » 24 »

in Papierschachteln p. Dutz. zu 1 » 24 »

Stummes Klavier,

erfunden von

Friedrich Kalkbrenner,

zum Gebrauche beim Studiren der
Fingerübungen nach Kalkbrenners
Schule.

Preis 20 fl.

Dieses kleine Instrument wird auf die Kniee oder auf einen Tisch gelegt; es hat 27 Tasten, so dass man die Fingerübungen mit beiden Händen zugleich machen kann. Bei allen Passagen, welche verschiedene Positionen erheischen, muss man eine Hand nach der andern üben. Der Handführer, welcher angebracht ist, verhindert jede Bewegung des Arms, und bestimmt die Lage der Hände.

CAECILIA,

Zeitschrift für die musikalische
Welt.

Die hohe Achtung und ausgezeichnete Theilnahme, welche dieser gediegenen, unter der Redaction eines Vereins von Kunstgelehrten, Kunstverständigen und Künstlern, erscheinenden Zeitschrift von der Kunstwelt gezollt wird, übersteigt fortwährend und fortschreitend jede anfängliche Erwartung. Durch diese unterstützende Theilnahme des Publikums sehen wir uns mit Vergnügen in Stand gesetzt, unsern verehrten Abonnenten fortwährend wie bisher immer, mehr als die versprochene Bogenzahl, sowohl an Text als Beilagen aller Art zu liefern.

Herr Ritter G fr. Weber fährt fort, die Redaction ganz wie bisher, durch Führung der oberen Leitung, so wie zuweilen auch durch eigene Beiträge zu unterstützen.

Der neunzehnte Band ist mit dem 76ten Hest vollständig und bereits versendet, das 77te Hest als erstes Hest des 20ten Bandes wird im Januar 1838 versendet. Der Preis ist fortwährend 3 fl. per Band aus vier Heften bestehend.

Der herabgesetzte Preis für die vorhergehenden Bände hat aufgehört, indem nur noch einige complete Exemplare davon vorrätbig gehalten werden konnten, die im laufenden Preis abgegeben werden.

**Der Minnesänger,
musikalische Unterhaltungs-
Blätter,**

fünfter Jahrgang 1838.

Derselbe erscheint bereits seit vier Jahren und zwar jede Woche eine Nummer. Jede derselben enthält ein ausgezeichnetes Gesangstück mit Begleitung des Claviers oder der Guitare. Die Aussenseite des Bogens enthält unterhaltende und belehrende Aufsätze über Gegenstände der Musik, und Notizen der wichtigsten und bemerkenswerthesten Ereignisse in der gesammten musikalischen und dramatisch-musikalischen Welt.

Dieses Blatt, das erste dieser Art in Deutschland, welches die erfreulichste Anerkennung gefunden hat, empfiehlt sich durch den ausserst billigen Preis von 6 fl. für den Jahrgang von 52 Nummern zu einem Bogen gewöhnlichen Musikformats. Der 1te, 2te, 3te und 4te Jahrgang sind noch immer complet zu haben; der erste, aus neun Nummern bestehend, zu 1 fl.; der zweite, dritte, und vierte, jeder aus 52 Nummern, zu 6 fl.

Alle soliden Buch- und Musikhandlungen, wo auch die Probeblätter eingesehen werden können, nehmen Subscribenten darauf an.

ANZEIGE

für Freunde des Pianoforte.

In unserm Verlage erscheint vom Anfange des Jahrs 1838 an der zweite Jahrgang der musikalischen Unterhaltungsblätter:

Der Gesellschafter,

und zwar jede Woche eine Nummer. Jede derselben enthält ein gutgewähltes Tonstück eines bekannten Componisten für das Piano zu zwei oder vier Händen, welches nicht sowohl zum Ueberwinden von Schwierigkeiten, sondern mehr zum gefälligen leichten Vortrag bestimmt ist.

Die Aussenseite des Bogens enthält unterhaltende und belehrende Aufsätze über Gegenstände der Musik etc.

Dieses Blatt schliesst sich jenem unter dem Titel: „Der Minnesänger“ an, welches in seiner Art das erste in Deutschland fortwährend geblieben ist, und auch besonders wegen des billigen Preises von 6 fl. für den Jahrgang von 52 Nummern zu einem Bogen gewöhnlichen Musikformats, welches auch der Preis des gegenwärtig angekündigten Unterhaltungsblattes sein wird.

IV^{te} Lieferung.

Uebungen in kurzen Sätzen

durch die zwölf Dur- und Molltonarten

und

XXIV fugirte Orgelstücke aus allen Tonarten

für angehende wie für geübtere Orgelspieler,

componirt von

CH. H. RINCK,

Grossh. Hess. Hof-Organist, Cantor und Kammermusikus, wie auch Verdienstmithglied des Holländischen Vereins zur Beförderung der Tonkunst zu Rotterdam.

Op. 120. — In vier Lieferungen.

Einladung zur Subscription.

Es gereicht der unterzeichneten Verlagshandlung zu wahrem Vergnügen, ein neues Werk des als Orgel-Componisten allgemein geschätzten Herrn Hofcantors Rinck dem Publikum übergeben zu können, welches jedem die Orgel Spielenden nicht anders als höchst willkommen sein wird.

In der Vorrede lässt sich der Verfasser folgendermassen vernehmen:

„Das gegenwärtige Werk ist zunächst und vorzugsweise theils für angehende, theils aber auch für schon fortgeschrittene Orgelspieler bestimmt, welche, wollen sie etwas Tüchtiges leisten, allseitige Uebung bedürfen.“

„Zu dem Ende habe ich den Präludien der zwölf Dur- und zwölf Molltonarten Uebungen in kurzen Sätzen, welche den ganzen Quinten-Zirkel Vor- und Rückwärts enthalten, zum Einüben vorangeschickt. Hat durch solche Uebungen der angehende Orgelspieler eine gewisse Fertigkeit erlangt, dann mag er zu den fugirten Präludien übergehen und diese sich recht zu eigen machen. Ist er auch mit diesen vertraut geworden, dann wird er, nun in den zwölf Dur- wie in den zwölf Molltonarten bewandert, im Staunde sein, die Orgelstücke eines SEBAST. BACH, ALBRECHTSBERGER, KREBS, RITTEL, JOH. SCHNEIDER, A. HESSE, u. s. w. zu spielen.“

„Doch aber nicht allein zur Uebung sind diese Orgelstücke, sie können als Vor- und Nachspiele bei Gottesverehrungen gebraucht werden, und ich hoffe, dass sie auch als solche ihren Zweck erreichen.“

Um auch Unbemittelten die Anschaffung dieses in jeder Hinsicht brauchbaren Werkes möglichst zu erleichtern, ist der Subscriptions-Preis äusserst billig gesetzt, nämlich: ein jedes Heft zu 56 kr. oder 8 gr. Auf 6 Exemplare wird den Unterzeichnern ein 7tes unentgeltlich beigegeben *).

Die folgenden 2 Hefte erscheinen im Februar und Mai 1858; und dem letzten derselben werden die Namen der Herren Subscribenten begedruckt, und ein Haupttitel und Schmutztitel zugegeben. — Ueberflüssig wäre es, über den Gehalt und die Gediogenheit dieses Werkes sich umständlicher auszudrücken; genug, dass Männer vom Fache diese Arbeit unter die vorzüglichsten des Componisten zählen.

In allen Musik- und Buchhandlungen kann man darauf subscribiren.

B. SCHOTT & SOHN,

Grossh. Hess. Hofmusikhandlung

IN MAINZ.

*) Nach der Herausgabe des 4. Hefstes tritt der erhöhte Ladenpreis ein.



NOVITÄTEN,

welche im Verlage von

B. Schott's Söhnen

in Mainz erschienen und in allen Buch- und Musikhandlungen zu bekommen sind.

Singschule für Kinder

VON

Joseph Mainzer.

Preis 1 fl. 21 kr.

Und

Gesang-Bibliothek

für Schulen

VON

Joseph Mainzer.

Preis 24 kr. das Heft.

Es gibt zwar in Deutschland eine grosse Menge von Handbüchern, welche den Zweck haben, die Jugend zum Gesange hinarbeiten; doch zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass dieselben grossentheils entweder für ein spezielles Bedürfniss berechnet sind, oder dahin zu streben scheinen, aus den jungen Sängern lauter Musiker zu bilden — was doch unmöglich das Ziel des Gesangunterrichtes in Schulen sein kann —; oder sie sind zu weitläufig und kostspielig.

Wir glauben mit der *Singschule für Kinder* von *J. Mainzer* ein Werk zu liefern, das nicht nur den angedeuteten Mängeln abhilft, sondern auch Alles in sich fasst, was nach der zweckmässigsten Methode die schönste und heiterste aller Künste, den Gesang, zum angenehmen und würdigen Gegenstande des Schulunterrichtes, und damit auch zum wirklichen Volkseigenthum machen kann.

Für die Vortrefflichkeit des Werkes leistet schon der berühmte Name des Ver-

fassers vollkommene Bürgschaft. *Mainzer*, der sein ganzes Leben vorzüglich dem Studium des Gesanges und Gesangunterrichtes gewidmet, der zu diesem Zwecke während vieler Jahre die in der Tonkunst ausgezeichnetsten Meister Deutschlands, Italiens und Frankreichs besucht hat, ist selbst ein reichbegabter Componist und praktisch vollendeter Lehrer, der in neuester Zeit besonders dadurch, dass er den jämmerlich darieder liegenden Schulgesang in Frankreich aufs glänzendste ins Leben gerufen und zum Erstaunen schnell gehoben hat, die Augen der ganzen gebildeten Welt auf sich zog. Hier bietet er nun ein aus dem reichen Felde seiner Erfahrungen entsprossenes, mit grösster Sorgfalt ausgearbeitetes Werkchen, das, beim Schulunterrichte eingeführt, auf leichte und angenehme, zugleich aber auch gründliche und sichere Weise die Jugend zum Gesange hinführt; sie nicht mit Unwesentlichem überfällt und ermüdet, mit Allzuschwierigem entmuthigt, sondern zu wahrer Gesangeslust, der Grundbedingung aller glücklichen Fortschritte, anspornt.

Die mit der *Singschule* in nächster Verbindung stehende, und dieselbe theils ergänzende, theils fortsetzende *Gesang-Bibliothek für Schulen* wird jedem Pädagogen und Singlehrer, der sie einer genauen Prüfung unterwirft, als eine Quelle musikalischer Bildungsmittel erscheinen. Der Verfasser hat hier mit grösster Vorsicht nur solche Gedichte gewählt, die in Form und Inhalt dem jugendlichen Alter angemessen sind, und dieselben so componirt, dass sie die Kräfte der Schüler nicht übersteigen, sondern zu immer grösserer Vervollkommenung und Gewandtheit im Vortrage, so wie auch zur Beförderung des Geschmacks und des Schönheitsgefühles die trefflichste Anleitung geben.

Die *Gesang-Bibliothek* erscheint in einzelnen, für sich bestehenden Lieferungen, die abwechselnd bald den Kindern, bald höhern Lehranstalten (Gymnasien, Real-

Gewerb- und Militärschulen) gewidmet sind; so ist die erste Lieferung mit zweistimmigen und die dritte mit dreistimmigen Liedern für Kinderschulen, die zweite und vierte Lieferung aber (mit zwei-, drei- und vierstimmigen Liedern) für höhere Unterrichtsanstalten bestimmt.

Der Ladenpreis der *Singschule für Kinder* ist auf 1 fl. 21 kr. und der Ladenpreis für jede Lieferung der *Gesang-Bibliothek für Schulen* ist auf 24 kr. gesetzt; es kann jedoch für diejenigen Lehranstalten, welche jene *Singschule* oder diese Sammlung einführen und parthienweise ankaufen lassen, ein bedeutend geringerer Preis gestellt werden, da der Satz stereotypirt stehen bleibt.

Abonnement

auf das

Katholische Choralbuch

für die

Mainzer Diocese,

vierstimmig bearbeitet

VON

F. J. Kunkel,

Rector und Musiklehrer am Grössh. Hessischen Schullehrer-Seminar in Bensheim.

Subscriptions - Preis 3 fl.

Im Verlage der Grössherzogl. Hessischen Hofmusikhandlung

VON

B. Schott's Söhnen.

Der deutsche Gesang beim öffentlichen Gottesdienste, gegenwärtig auch in der Mainzer Diocese beinahe allgemein eingeführt, ist eines der wirkungsvollsten Mittel, das empfangliche Gemüth zum Allerhöchsten zu lenken, ihm Dank und Anbetung in Demuth und Liebe darzubringen. Soll jedoch dieser religiöse Volksgesang oder Choral seiner hohen Bedeutung, fromme und heilige Empfindungen auszudrücken und zu erregen, entsprechen, so muss er schmucklos, einfach wie das Gebet des Herrn sein. Die meisten unserer himmlischen Gesänge sind aber, leider, nicht in dieser ihrer ursprünglichen, wür-

digen Form geblieben! Mancher Organist oder Vorsteher des Kirchengesanges spielte oder sang zu den Tönen der einfachen Melodien Verzierungen, das Volk singt sie nach, was dann die traurige Folge haben musste, dass die Melodien nicht nur entstellt wurden, sondern auch in den verschiedenen Pfarngemeinden nun verschieden gesungen werden. Die vorhandenen Melodien-Sammlungen zum Mainzer Diocesangesangbuche begünstigten noch eher diesen Missstand, als dass sie ihn hätten beseitigen sollen; indem viele Melodien, wie sie allda aufgenommen, nicht einmal den Anforderungen der Kunst in melodischer und rhythmischer Beziehung genügen, — sowie die harmonische Behandlung derselben nicht immer die empfehlendste ist, — wesshalb auch keine der Sammlungen eine allgemeine Aufnahme gefunden hat.

Den Mangel eines für die ganze Diocese allgemein eingeführten, zweckmässigen Choralbuches fühlte am meisten *Rector Kunkel* in seiner Eigenschaft als Musiklehrer am Grössh. Seminar in Bensheim. Derselbe unterzog sich daher der Mühe, alle Melodien zum Diocesangesangbuche von ihren verkünstelten und schmucklosen Verzierungen zu reinigen, dieselbe leicht fasslich zu harmonisiren, sie mit zweckmässigen Eingangs-, Zwischen- und Nachspielen zu versehen, und sie unter dem Namen „Katholisches Choralbuch für die Diocese Mainz“ im Druck erscheinen zu lassen. Nachdem er seine Arbeit bereits vollendet hatte, und mehrere Tonkünstler von Rufe sich günstig für dieselbe aussprachen, legte er sie dem bischöflichen Ordinariate in Mainz zur Einsicht vor. Nicht nur mit den schmeichelhaftesten Ausdrücken gab die hohe geistliche Behörde ihr Wohlgefallen über diese gelungene Arbeit zu erkennen, sondern munterte den *Rector Kunkel* noch insbesondere zu seinem schönen Beginnen auf.

Nach dieser Darlegung unterlassen wir, das Werk besonders empfehlen zu wollen.

Wir werden dieses Werk sorgfältig ausstatten, und bieten dasselbe auf dem Subscriptionswege zu dem sehr mässigen Preis von 3 fl. an. Dieser Preis wird nur bis Ende Mai dieses Jahres fortbestehen, und nachher um ein Bedeutendes erhöht werden.

Gleichzeitig mit demselben werden auch die Melodien desselben für den Schulgebrauch besonders abgedruckt erscheinen. Der Preis derselben wird so niedrig gestellt werden, dass sie für die Landschulen leicht eingänglich sind.

EXERCITIUM 4.

Andante.

Legato.

Man.

Ped.

Ped.

Man.

Ped.

4891.4.

Detailed description of the musical score: The score is for a piano exercise in 6/8 time, marked 'Andante'. It consists of five systems of grand staff notation (treble and bass clefs). The first system includes the title 'EXERCITIUM 4.' and performance markings 'Andante.', 'Legato.', and 'Man.'. The second system has a 'Ped.' marking. The third system has a 'Man.' marking. The fourth system has a 'Ped.' marking. The fifth system has a 'Ped.' marking. The piece concludes with a double bar line and the number '4891.4.' at the bottom center.

Ped. Ped.

Man. et Ped.

4821. 4.

PRAELUDIUM
19.

Largo .
Legato

Ped. dop.

Moderato .

Man. et Ped.

The musical score is written for piano and consists of five systems of two staves each. The first system is marked 'Largo' and 'Legato'. The second system is marked 'Ped. dop.'. The third system is marked 'Moderato' and 'Man. et Ped.'. The fourth and fifth systems continue the piece with various dynamics and articulations. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one flat, and a common time signature. The piece concludes with a double bar line and a fermata.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music features a complex texture with many beamed notes and rests.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music continues with similar complex textures.

Ped.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music continues with similar complex textures.

Ped.

The fourth system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music continues with similar complex textures.

Ped dop.

Adagio.

The fifth system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music concludes with a final cadence.

4821.4.



Maestoso moderato.

PRAELUDIUM

20.

Man. Ped. Man. Ped.

Man.

Man et Ped.

Man. Man et Ped.

4821.4.

Man.

First system of musical notation, consisting of a grand staff with treble and bass clefs. The music is in a minor key with two sharps (F# and C#). It features a melodic line in the treble and a supporting bass line.

Ped. dop. Man.

Second system of musical notation. It includes performance instructions: "Ped." at the beginning, "dop." (dolce) in the middle, and "Man." at the end. The music continues with similar melodic and harmonic textures.

Man. et Ped.

Third system of musical notation. It includes the instruction "Man. et Ped." indicating a section where both the manual and pedals are used. The notation shows a more complex texture with many notes.

Man. et Ped.

Fourth system of musical notation. It includes the instruction "Man. et Ped." and continues the piece with intricate melodic and harmonic patterns.

Man. 4821.4. Man. et Ped.

Fifth system of musical notation, the final system on the page. It includes the instruction "Man." followed by the number "4821.4." and "Man. et Ped." at the end. The piece concludes with a final cadence.

Largo .

PRAELUDIUM
21 .

Ped. dop.

Moderato .

Ped .

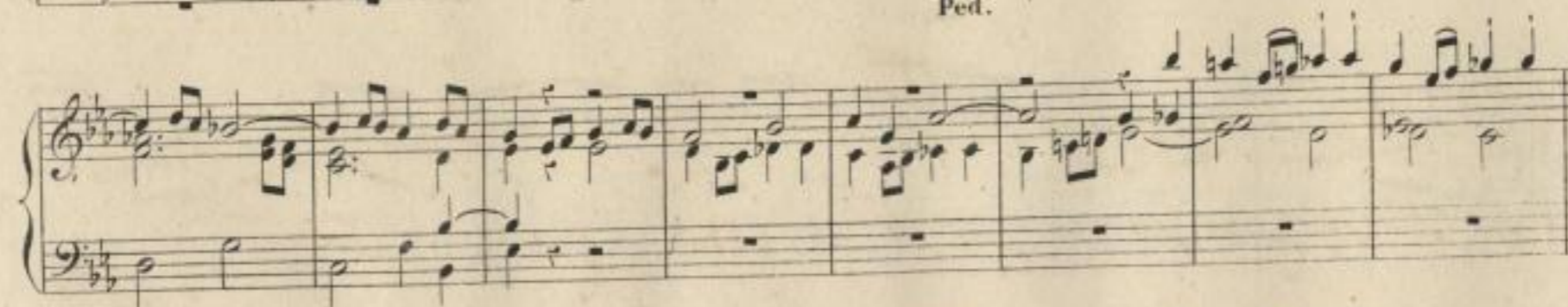
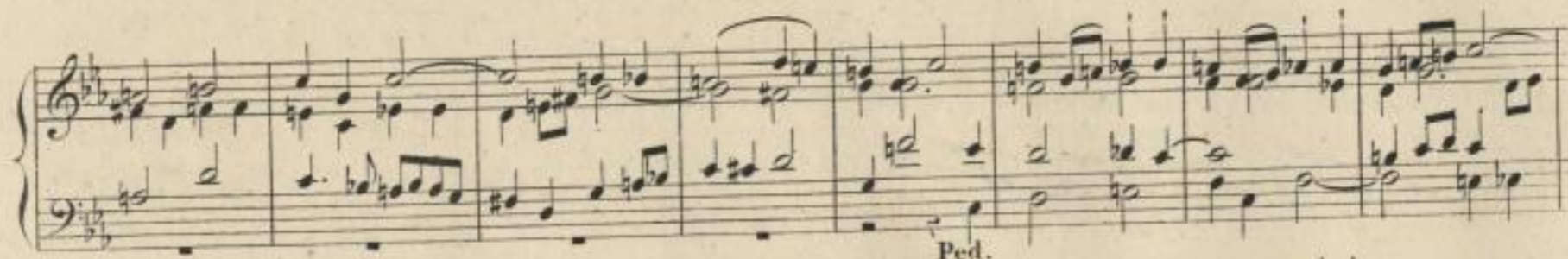
The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both staves are in a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The music features a complex texture with many sixteenth and thirty-second notes, particularly in the bass line, and some longer notes in the treble line.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both staves are in a key signature of two flats. A 'Ped.' marking is present below the bass staff, indicating a pedal point. The music continues with intricate rhythmic patterns.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both staves are in a key signature of two flats. The music features a complex texture with many sixteenth and thirty-second notes, particularly in the bass line, and some longer notes in the treble line.

The fourth system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both staves are in a key signature of two flats. A 'Ped.' marking is present below the bass staff, indicating a pedal point. The music continues with intricate rhythmic patterns.

4821.4.



Handwritten musical score for piano, page 55. The score consists of four systems of two staves each (treble and bass clef). The music is in a minor key and features complex textures with many chords and melodic lines. Performance markings include "dop." and "Ped. dop.".

4821.4.

Pomposo.

PRAELUDIUM.

22

Ped.

Ped.

Man.

Ped.

4821.4.

Man. Ped.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff contains a melodic line with various ornaments and slurs. The lower staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. The marking 'Man.' is placed below the lower staff, and 'Ped.' is placed below the upper staff.

Ped.

The second system of musical notation continues the piece. It features similar melodic and harmonic textures. The marking 'Ped.' is located below the lower staff.

Ped.

The third system of musical notation shows further development of the musical themes. The marking 'Ped.' is placed below the lower staff.

Ped.

The fourth system of musical notation continues with complex textures. The marking 'Ped.' is placed below the lower staff.

dop. 48214.

The fifth and final system of musical notation concludes the piece. It includes the marking 'dop.' below the lower staff and the number '48214.' centered below the system. The piece ends with a double bar line.

Andante moderato.

PRAELUDIUM

25.

Ped. Ped.

dop.

Man et Ped.

4821.4.

First system of musical notation, consisting of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music is in a key with three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a common time signature. It features a complex texture with many beamed notes and slurs. A 'Ped.' marking is placed below the bass staff.

Second system of musical notation, continuing the piece. It includes a 'Ped.' marking below the bass staff.

Third system of musical notation, continuing the piece.

Fourth system of musical notation, continuing the piece. It includes a 'Ped.' marking below the bass staff.

Fifth system of musical notation, concluding the piece with a double bar line at the end of the bass staff.

4821.4.

Maestoso.

PRAELUDIUM

24.

Man. et Ped. Man.

Ped. Man. et Ped.

Man. Ped.

Ped.

Ped. 48214.

Man. Ped.

con Ped.

Ped. dop.

4821.4. Fine.

Detailed description: This is a page of handwritten musical notation for piano. It contains five systems of music, each with a treble and bass staff joined by a brace. The notation is dense, featuring many sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. Performance markings include 'Man.' (Meno), 'Ped.' (Pedal), 'con Ped.' (con Pedale), and 'dop.' (doppio Pedale). The page number '61' is in the top right corner. At the bottom center, there is a handwritten number '4821.4.' and the word 'Fine.' at the end of the final system.

(Mus. Q 1830)
Mus. 4237-U-506

Der Choralfreund

oder

Studien für das Choralspielen

componirt

CH. H. RINCK.

SIEBENTER JAHRGANG

in 6 Heften.

Einladung zur Subscription

auf den siebenten und letzten Jahrgang des Choralfreundes von Herrn Ch. H. Rinck.

Der siebente Jahrgang wird unter den zeitherigen Bedingungen im Jahre 1858 erscheinen und mit dem hundertsten Choral dieses, für alle die Orgel Spielenden, gewichtige und lehrreiche Werk schliessen. — Nach dem Ablauf der bisher offen gehaltenen Subscription, welche mit dem Ablauf des sechsten Heftes dieses siebenten Jahrganges geschlossen sein wird, tritt unwiderruflich der erhöhte Ladenpreis für jeden Jahrgang zu 2 fl. 42 kr. od. 1 Thlr. 12 Gr. ein.

Diese Voranzeige wird hinreichen die Besitzer der früheren Jahrgänge, Gymnasien, Schullehrer-Seminare, ja alle Verehrer des Orgelspiels zu ermuntern, sich diesen siebenten Jahrgang, so wie die sechs früheren, noch vor Ablauf des Subscriptions-Termins zu dem bekannten äusserst billigen Preise zu 1 fl. 48 kr. oder 1 Thlr. anzuschaffen.

Jedes Heft wird zwei Bogen stark und mehr, mit einem Umschlag versehen, und jedes Jahr sechs solcher Hefte geliefert. Mit dem sechsten Hefte folgt das Vorwort und ein schöner Titel nebst Umschlag, welchem die Subscribentenliste beigelegt werden soll.

Den Preis für einen Jahrgang von sechs Heften stellen wir auf 1 fl. 48 kr. od. 1 Thlr. sächsisch. Die Zahlung geschieht bei Ab-

lieferung eines jeden Heftes mit 18 kr. od. 4 gGr. Subscribenten-Sammler erhalten auf sechs Exemplare ein Siebentes frei

Auch dem sechsten Jahrgange ist, gleich dem vorhergehenden, das Namensverzeichnis sämtlicher Abonnenten beigelegt worden. Da nun durch jährlichen Beitritt oder Abgang Änderungen notwendig werden, so ersuchen wir die verehrlichen Subscribenten-Sammler um Einsendung des Namens, Standes und Wohnortes der Theilnehmer, um an der Zusammenstellung des Verzeichnisses des siebenten Jahrganges nicht verhindert zu sein.

Mainz, im December 1837.

Die Verleger.

Für Kirchen, Schulen und häusliche Zirkel.

Erste Sammlung mehrstimmiger Gesänge,

für Sopran- und Altstimmen

mit und ohne Orgelbegleitung,

zunächst für die Kinder der Mainzer Armenschule zum Vortrage während der Wandlung in der heiligen Messe geschrieben, von dem Mitvorsteher dieser Anstalt

Jacob Neuss.

In Musik gesetzt von

Franz Lachner, C. Löwe, J. Panny, Ch. H. Rinck, Ignatz Ritter von Seyfried und Wenzel Joh. Tomaschek. 36 kr.

Die Singstimmen werden auch einzeln gedruckt jeder Summe zu 4 kr. abgegeben.

Zweite Sammlung

componirt von

F. LACHNER, SIG. NEUKOMM, CH. H. RINCK, P. LINDPAINYER, L. SPOHR und WILH. MANGOLD.

Dritte Sammlung

componirt von

Ign. v. Seyfried, W. J. Tomaschek, J. N. Hummel, J. P. Heuschkel, C. G. Reissiger, Fr. Schneider.

SAMMLUNG

vorzüglicher Gesangstücke

der anerkannt-grössten, zugleich für die

Geschichte der Tonkunst

wichtigsten, die eigene höhere Ausbildung für diese Kunst und den würdigsten Genuss an derselben förderndsten Meister, der für Musik entscheidendsten Nationen. Gewählt, nach der Zeitfolge geordnet und mit den nöthigsten historischen und andern Nachweisungen herausgegeben von

F. ROCHLITZ.

Erster Band.

Zweites Heft 5 fl. 24 kr.



Dactylion,

Vorrichtung mit Federn versehen, bestimmt, die Finger gelenkig, stark und von einander unabhängig zu machen, dem Klavierspieler die gehörige Gleichheit zu geben und sich einen schönen Vortrag anzueignen, genehmigt durch das Institut Frankreichs, erfunden von Henri Herz; in Frankreich, England und Deutschland patentirt. Preis des Dactylion nebst der Sammlung von 1,000 Übungen für dessen Gebrauch, 24 fl. oder 15 Rthlr. 8 gr. ohne Abzug. Das Dactylion lässt sich leicht allen Klavieren anpassen, sie mögen gebaut seyn, wie sie wollen; man kann es selbst ohne ein solches bei einem gewöhnlichen Tische anwenden.

Kurz gefasste Anweisung

das Piano Forte selbst stimmen zu lernen.

Auf strenge Regeln der Akustik und der Harmonie gegründet.

Nützliches Werkchen für alle Personen, welche sich mit Musik beschäftigen, und besonders für diejenigen, welche einen Theil des Jahres auf dem Lande zubringen.

Von

C. Montal,

ehemaligen Repetent des Blindeninstituts, und Klavierspieler der berühmtesten Professoren des Pariser Conservatoriums.

36 kr.

Kurze Abhandlung

über den

Metronom von Mälzl,

und dessen Anwendung als Tempo-bezeichnung sowohl, als bei dem Unterricht in der Musik.

(Mit einer Tabelle.)

Dieses Instrument ist einem jeden, der sich mit der Musik beschäftigt, den Lehrling mit einbezogen, ein unentbehrlicher Gefährte geworden; dem Tonsetzer zur genauesten Bezeichnung des Tempo, dem ausübenden Musiker zur pünktlichsten Ausführung desselben. Dem Lernenden dient der Metronom vom Beginn des Unterrichts an, Taktfestigkeit zu erlangen, und vom langsamen zum geschwinden Zeitmaas stufenweise und unmerklich fortzuschreiten. Um den Gebrauch des Metronomen allgemeiner zu verbreiten, hat dessen Erfinder, unbeschadet der damit von Zeit zu Zeit vorgenommenen Verbesserungen, denselben möglichst vereinfacht, so, dass der anfängliche Preis um die Hälfte ermässigt werden konnte.

Metronome nach Mälzl,

welche in einem pyramidenförmigen Kästchen von Mahagoniholz verschlossen, und mit gut gearbeitetem Gangwerk und genau abgerichteter Mensur versehen sind, werden um den Preis von 16 fl. 12 kr. oder 9 Thaler sächsisch, jene, welche den ganzen Takt mit einer Glocke und zugleich die Takteintheilungen mit dem gewöhnlichen Pendelschlag angeben, um den Preis von 24 fl. oder 13 Thaler 8 Gr. abgelassen.

Die Kunst
die Violine zu spielen,
Neue Violinschule,
seinen Schülern gewidmet
von
BAILLOT.

13 fl. 30 kr.

Dieses ist ein reichhaltiges und wissenschaftlich geordnetes Werk, wie es sich von diesem ausserordentlichen und berühmten Meister mit Gewissheit erwarten lässt.

Wir, die Verleger, sind daher gewiss, durch die Verbreitung einer deutschen Ausgabe dieses vortrefflichen Werkes allen Violonisten, sowohl Lehrern als Schülern, einen angenehmen Dienst zu leisten. Das französische Original enthält, als ein umfassendes Lehrbuch, hauptsächlich viele Litteratur, welche keineswegs oberflächlich und mangelhaft, sondern mit vollster Sachkenntnis frei ins Deutsche übertragen werden muss. Darum haben wir diese schwierige Arbeit dem als Violinvirtuosen und musikalischen Dichter schon vortheilhaft bekannten Herrn J. D. Anton anvertraut.

Diese Schule ist auch in fünf Abtheilungen gedruckt ausgegeben; die erste Abtheilung reicht bis zu den Uebungen in der Siebenten Lage. Preis 2 fl. 24 kr.

Die zweite Abtheilung reicht bis zu den Doppelgriffen und Tonleitern in Terzen bis pag. 85. 2 fl. 24 kr.

Die dritte Abtheilung reicht bis pag. 134 und enthält alle Gattungen der Bogenstriche, 2 fl. 24 kr.

Die vierte Abtheilung reicht bis pag. 187 und enthält die Klangfarben der vier Saiten, jeden Fingersatz und endlich die Cadenzen, Präludien, Fantaisieen etc. 2 fl. 24 kr.

Die fünfte und letzte Abtheilung reicht bis pag. 276 und enthält Charakter, Ausdruck, Wirkung der Musik, Bewegung, Styl, Geschmack, Taktfestigkeit, natürliche Anlage zum Vortrage. 4 fl. 48 kr.

Italienische Darmsaiten
für Saiten-Instrumente,
von vorzüglicher Güte,
aus den besten Fabriken

in

Rom und Neapel,

pr. Stock Violin E, à 2 fl. 40 kr. 3 fl.

3 fl. 30 kr. 4 fl. 5 fl. 6 fl.

„ „ A, à 3 fl. 30 kr. u. 5 fl.

„ „ D, à 6 fl. u. 8 fl.

„ Bass A, à 6 fl. u. 8 fl.

„ „ D, à 9 fl. 30 kr. 12 u. 15 fl.

CLAVIER - INSTRUMENTE
jeder Gattung,

in unsrer eignen Fabrick-Anstalt verfertigt,

von 6 und 6½ Octaven, in liegender Tafel- und
Flügel - und in stehender Form.

Zubereitete

Haar - Büschel

für die

Violin- und Bass-Bögen

mit

feststehendem Frosche.

Colophonium

feinster Qualität,

in Tafeln per Pfund . . zu 1 fl. 20 kr.

in Stangen per Dutzend zu „ 24 „

in Papierschachteln p. Dutz. zu 1 „ 24 „

Stummes Klavier,

erfunden von

Friedrich Kalkbrenner,

zum Gebrauche beim Studiren der
Fingerübungen nach Kalkbrenners
Schule.

Preis 20 fl.

Dieses kleine Instrument wird auf die Kniee oder auf einen Tisch gelegt; es hat 27 Tasten, so dass man die Fingerübungen mit beiden Händen zugleich machen kann. Bei allen Passagen, welche verschiedene Positionen erheischen, muss man eine Hand nach der andern üben. Der Handführer, welcher angebracht ist, verhindert jede Bewegung des Arms, und bestimmt die Lage der Hände.

CAECILIA,

Zeitschrift für die musikalische
Welt.

Die hohe Achtung und ausgezeichnete Theilnahme, welche dieser gediegenen, unter der Redaction eines Vereins von Kunstgelehrten, Kunstverständigen und Künstlern, erscheinenden Zeitschrift von der Kunstwelt gezollt wird, übersteigt fortwährend und fortschreitend jede anfängliche Erwartung. Durch diese unterstützende Theilnahme des Publikums sehen wir uns mit Vergnügen in Stand gesetzt, unsern verehrten Abonnenten fortwährend wie bisher immer, mehr als die versprochene Bogenzahl, sowohl an Text als Beilagen aller Art zu liefern.

Herr Ritter Gfr. Weber fährt fort, die Redaction ganz wie bisher, durch Führung der oberen Leitung, so wie zuweilen auch durch eigene Beiträge zu unterstützen.

Der neuprehte Band ist mit dem 76ten Heft vollständig und bereits versendet, das 77te Heft als erstes Heft des 20ten Bandes wird im Januar 1838 versendet. Der Preis ist fortwährend 3 fl. per Band aus vier Heften bestehend.

Der herabgesetzte Preis für die vorübergehenden Bände hat aufgehört, indem nur noch einige complete Exemplare davon vorrätzig gehalten werden konnten, die im laufenden Preis abgegeben werden.

Der Minnesänger,
musikalische Unterhaltungs-
Blätter,

fünfter Jahrgang 1838.

Derselbe erscheint bereits seit vier Jahren und zwar jede Woche eine Nummer. Jede derselben enthält ein ausgezeichnetes Gesangstück mit Begleitung des Claviers oder der Guitare. Die Aussenseite des Bogens enthält unterhaltende und belehrende Aufsätze über Gegenstände der Musik, und Notizen der wichtigsten und bemerkenswertheiten Ereignisse in der gesammten musikalischen und dramatisch-musikalischen Welt.

Dieses Blatt, das erste dieser Art in Deutschland, welches die erfreulichste Anerkennung gefunden hat, empfiehlt sich durch den äusserst billigen Preis von 6 fl. für den Jahrgang von 52 Nummern zu einem Bogen gewöhnlichen Musikformats. Der 1te, 2te, 3te und 4te Jahrgang sind noch immer complet zu haben; der erste, aus neun Nummern bestehend, zu 1 fl.; der zweite, dritte, und vierte, jeder aus 52 Nummern, zu 6 fl.

Alle soliden Buch- und Musikhandlungen, wo auch die Probeblätter eingesehen werden können, nehmen Subscribenten darauf an.

ANZEIGE

für Freunde des Pianoforte.

In unserm Verlage erscheint vom Anfange des Jahrs 1838 an der zweite Jahrgang des musikalischen Unterhaltungsblattes:

Der Gesellschafter,

und zwar jede Woche eine Nummer. Jede derselben enthält ein gutgewähltes Tonstück eines bekannten Componisten für das Piano zu zwei oder vier Händen, welches nicht sowohl zum Ueberwinden von Schwierigkeiten, sondern mehr zum gefälligen leichten Vortrag bestimmt ist.

Die Aussenseite des Bogens enthält unterhaltende und belehrende Aufsätze über Gegenstände der Musik etc.

Dieses Blatt schliesst sich jenem unter dem Titel: „Der Minnesänger“ an, welches in seiner Art das erste in Deutschland fortwährend geblieben ist und auch besonders wegen des billigen Preises von 6 fl. für den Jahrgang von 52 Nummern zu einem Bogen gewöhnlichen Musikformats, welches auch der Preis des gegenwärtig angekündigten Unterhaltungsblattes sein wird.

gs-

vier
eine
aus-
tung
Aus-
ende
inde
sten
in
ma-
t in
hste
sich
von
nem
for-
ahr-
oen;
end,
urte,
gen,
wer-
da-

e.
An-
gang
si:
fede
Ton-
das
wel-
von
sfäl-
iter-
über
nter
an,
sch-
uch
von
a zu
sats,
nge-
rd.



